MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 108 (1898)

109 (22.4.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-74725

# General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

# Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals,) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 109. Freitag, 22. April 1898. (Telephon-Nr. 218.)


## Cäsarismus und Despotismus

heißen die Schlagworte, welche von dem Führer der norddeutschen Demokratie, Hrn. Eugen Richter, als Leitmotiv für die Bearbeitung der Massen bei den Reichstagswahlen verkündet werden. Man sollte es wirklich kaum für möglich halten, daß derartiger Unsinn im Ernste vorgetragen und im Ernste hingenommen werden könnte, wüßte man nicht, in welch peinlicher Verlegenheit sich die bürgerliche Demokratie um eine zugkräftige Wahlparole befindet. Wir leben doch nicht in Marokko oder sonst einem exotischen Raubstaate, sondern im Deutschen Reiche, d. h. in einem Gemeinwesen, dessen verfassungsmäßige Einrichtungen und Freiheiten von Kaiser Wilhelm und allen Bundesfürsten feierlichst sanktionirt sind und auf das Gewissenhafteste respektirt werden — so gewissenhaft, daß selbst der skrupelloseste Oppositionsmann nicht einen einzigen Fall seit der Gründung des Deutschen Reiches namhaft zu machen im Stande ist, der die erheuchelten Sorgen der Demokratie vor „Cäsarismus" und „Despotismus" auch nur um eine Schattirung glaubhafter machte. Wenn nur unsere wahlberechtigten Mitbürger nördlich wie südlich des Mains die gleiche Gewissenhaftigkeit, den gleichen Ernst in der Erfüllung ihrer verfassungsmäßigen Pflichten bethätigen wollten, den Kaiser und Bundesfürsten, die Zentralregierung in Berlin wie die Regierungen der Einzelstaaten in Respektirung der verfassungsmäßigen Rechte und Freiheiten des deutschen Volkes sich zur unverbrüchlichen Richtschnur erkoren haben, so wäre jeder Zweifel, jede Unklarheit wegen des Verlaufes der Wahlbewegung grundlos. Wie die Dinge jetzt liegen, kann zwar gerade die Maßlosigkeit der oppositionellen Hetzphrasen als Symptom dafür gelten, welch' hohen Grad von werbender Kraft der nationale Gedanke und die von ihm getragene Politik des Kaisers wie der deutschen Fürsten trotz aller gegnerischen Verdunkelungsbestrebungen immerhin entwickelt — daß aber der nationale Gedanke noch heute, ein Menschenalter nach Gründung des Reiches, dem Streite der Parteien nicht entrückt ist, das dünkt uns die dunkelste Seite der ganzen jetzigen Wahlbewegung!

## Flamländer und Wallonen.

**Brüssel**, 20. April. (Original-Korrespondenz des General-Anzeiger.) In der letzten Zeit kam es an verschiedenen Orten des Königsreichs wiederholt zu heftigen Zusammenstößen zwischen Flamländern und Wallonen. So z. B. vor zirka acht Tagen in Antwerpen, wo es nach einer wallonischen Versammlung, deren Beendigung eine große, aus Flamländern zusammengesetzte Menschenmenge vor dem Versammlungslokale am Gemeindeplatze abgewartet hatte, förmlich Prügel zwischen Angehörigen der gebildeten wallonischen und flämischen Kreise regnete, und so ferner in mehreren wallonischen Ortschaften, in denen wallonische Arbeiter mit flämischen derartig an einandergeriethen, daß verschiedene Streiter schwerverletzt vom Kampfplatze weggetragen werden mußten. Es gibt hier zu Lande Leute, welche diesen Vorgängen keinerlei Bedeutung beimessen und die vor Allem glauben, daß jetzt, wo der Gesetzentwurf über die völlige Gleichberechtigung der beiden Landessprachen definitiv angenommen sei, das schönste Einvernehmen zwischen Flamländern und Wallonen sich rasch wiederum einstellen werde, von anderer Seite dagegen werden jene Vorkommnisse — wie uns scheinen will, ganz mit Recht — sehr ernst aufgefaßt. Der Antagonismus zwischen Flamländern und Wallonen hat sich allmählich bis zu einer Intensität entwickelt, die es höchst unwahrscheinlich erscheinen läßt, daß in absehbarer Zeit eine vollständige Beruhigung in die Gemüther wieder einkehre. Es handelt sich bei dem Streite zwischen Flamländern und Wallonen heute nicht mehr um einzelne Privilegien oder Rechte, sondern derselbe ist so recht eigentlich ein Rassenkampf geworden, dem die fortgesetzte überhebende und beleidigende Anmaßung der Wallonen allmählich auf Seiten der Flamländer seine gegenwärtige Schärfe verliehen hat. Jahrzehnte lang sind die letzteren auf die verletzendste Art durch die Wallonen verspottet und verhöhnt worden, wenn sie die ihren zukommenden Rechte forderten, und das hat dann nach und nach bei den Flamländern ein Gefühl der Entrüstung erzeugt, welches stellenweise bis zu einen wirklichen Hasse sich entwickelte. In demselben Maße, in dem bei den Flamländern der Unwille über die Wallonen sich steigerte, wuchs auch ihre Empörung über die die letzteren fortwährend ermuthigenden und aufhetzenden Franzosen, und das hatte bei den ersteren wiederum gleichzeitig eine beständige Zunahme der Sympathien für die Deutschen zur Folge. Die Prügeleien zwischen Flamländern und Wallonen, wie sie heutigen Tages stattfinden, vollziehen sich unter der geheimen Parole „Hie Deutschland, Hie Frankreich", ein Umstand, der uns Deutschen ein ganz besonderes Interesse für den gegenwärtigen Stand und Charakter der flämischen Bewegung einflößen muß. Daß die Sympathieen der Deutschen durchaus auf Seiten der Flamländer sind, ist ja ganz selbstverständlich, aber sehr zu wünschen wäre es, daß diese Sympathieen sich nicht wieder, wie dies kürzlich durch einen sehr einflußreichen Verein von Berlin aus geschehen ist, in einer so ungeschickt-chauvinistischen Manier äußerten, welche die Flamländer leicht stutzig machen und sie veranlassen könnte, auch vor den Deutschen und ihren Sympathiebezeugungen mit einem Male kopfscheu zurückzuweichen.

## Deutsches Reich.

### Deutschland baut die größten Schiffe.

Aus einer Zusammenstellung des Lloyds Register of Shipping über die im Jahre 1897 in den verschiedenen europäischen und außereuropäischen Ländern erbauten Seeschiffe geht hervor, daß allerdings die meisten Schiffe in England erbaut worden sind, daß dagegen, was die Größe des Tonnengehaltes der neu konstruirten Schiffe anbelangt, Deutschland allen andern Staaten weit vorausgeht. Nach jener halbamtlichen Zusammenstellung wurden nämlich im Jahre 1897 erbaut an Schiffen in

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| England | 639 | mit einem | Tonnengehalte | von | 104,795 | Tons |
| Deutschland | 98 | „ | „ | „ | 191,042 | „ |
| Nordamerika | 88 | „ | „ | „ | 94,598 | „ |
| Frankreich | 44 | „ | „ | „ | 64,526 | „ |
| Holland | 48 | „ | „ | „ | 55,871 | „ |
| Italien | 14 | „ | „ | „ | 48,816 | „ |
| Norwegen | 25 | „ | „ | „ | 17,248 | „ |
| Dänemark | 13 | „ | „ | „ | 13,539 | „ |
| Engl. Kolonien | 40 | „ | „ | „ | 12,481 | „ |
| Japan | 24 | „ | „ | „ | 11,390 | „ |
| Spanien | 5 | „ | „ | „ | 9,765 | „ |
| Oesterreich | 7 | „ | „ | „ | 8,851 | „ |
| Schweden | 24 | „ | „ | „ | 6,984 | „ |
| Rußland | 23 | „ | „ | „ | 5,913 | „ |
| Belgien | 3 | „ | „ | „ | 1,899 | „ |
| total | 1080 | | | | 1,560,842 | „ |

### Ueber die Blüthe und das steigende Wachsthum der Tabakindustrie

in Deutschland gehen uns von sehr geschätzter Seite folgende interessante Mittheilungen zu:

Die Löhne, welche in der Tabakindustrie ausweislich der bei der Tabaksberufsgenossenschaft angemeldeten Betriebe im Jahre 1897 bezahlt wurden, betrugen in Gesammt-Deutschland 71 883 024 Mark. Im Jahre 1896 betrugen dieselben 67 795 622 Mark und im Jahre 1895 62 987 236 Mark. Somit ist eine jährliche Steigerung von fast 4 bis 5 Millionen Mark zu verzeichnen. An diesem Fortschritte nehmen die verschiedenen Landestheile in ungleichem Maaße theil. Die weitaus größte Steigerung kann in Süddeutschland festgestellt werden, wo speziell in Baden die Tabakindustrie sich eines besonderen Gedeihens erfreut.

Die Löhne vertheilen sich auf die

| Tabakberufsgenossenschaften | 1897 M. | 1896 M. | 1895 M. |
|---|---|---|---|
| Sektion I Sitz Berlin: Norddeutschland umfassend | 10 642 712 | 10 023 651 | 9 457 470 |
| Sektion II Sitz Leipzig: Sachsen und Thüringen | 11 700 457 | 11 118 448 | 10 108 151 |
| Sektion III Sitz Frankfurt a. M.: Hessen, Rheinpreußen ꝛc. | 12 256 812 | 11 868 858 | 11 090 951 |
| Sektion IV Sitz Bremen: Nordwestdeutschland | 15 886 985 | 15 489 033 | 14 590 449 |
| Sektion V Sitz Mannheim: Süddeutschland | 21 396 058 | 19 295 632 | 17 740 215 |
| im Gesammten | 71 883 024 | 67 795 622 | 62 887 236 |

### Vortheile und Nachtheile.

Ein Vortheil, den der spanisch-amerikanische Krieg für die unbetheiligten Mächte nach sich ziehen würde, besteht darin, daß der überseeische Handel der kriegführenden Nationen fast vollständig der neutralen Flotte ausgeliefert werden würde, besonders England und Deutschland, die bisher schon hieran vorzugsweise betheiligt waren. Spanien ebenso wie Amerika müssen fast ihr gesammtes seefestes Schiffsmaterial für Kriegszwecke in Bereitschaft halten, wenn sie auf Erfolge rechnen wollen. Den Vortheilen, die aus der Beeinträchtigung der wirthschaftlichen Thätigkeit der kriegführenden Länder, besonders der Vereinigten Staaten, für die unbetheiligten Länder, namentlich Deutschland, erwachsen können, stehen Nachtheile gegenüber, die aus der Erschwerung des Imports gewisser unentbehrlicher Produkte infolge des Krieges entstehen würden. Der Import von Getreide, Zucker, Kaffee, Tabak, Baumwolle, Kakao, Indigo und Reis wird für einge Zeit unterbunden, oder doch erschwert sein. Schließlich sei auf die nachtheilige Einwirkung einer etwaigen Zahlungseinstellung Spaniens und auf die Störung der Beziehungen zwischen der deutschen Bankwelt und dem amerikanischen Effektenmarkte verwiesen.

### Hofnachrichten und Persönliches.

Die Abreise des **Prinzen Heinrich** von Shanghai erfolgt gestern. Die obersten Beamten haben dem Prinzen Heinrich werthvolle Geschenke überreicht.

Der **Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe** begibt sich heute zu den Jubiläumsfeierlichkeiten nach Dresden um dem König von Sachsen mit der Abordnung des Bundesrathes die Glückwünsche dieser hohen Körperschaft abzustatten.

„Daily News" versichern, **Lord Salisbury** werde innerhalb zehn Tagen nach England zurückkehren, sein Gesundheitszustand sei ein guter.

## Kurze Nachrichten.

Ein dem Reichstage zugegangener **Nachtragsetat** beziffert sich auf insgesammt 7,787,885 M, davon entfallen 5,000,000 M auf die Verwaltung von Kiaotschau, 1,000,000 zur Unterhaltung der Postdampferverbindungen mit Ostasien und Australien.

Die Vertrauensmänner der **Zentrumspartei** im Regierungsbezirk Schwaben haben sich dahin ausgesprochen, es sei an der Verbindung der bairischen Zentrumsabgeordneten im Reichstag mit den übrigen deutschen Zentrumsabgeordneten festzuhalten und das alte Programm zu beobachten; in der Flottenfrage habe man verschiedener Meinung sein können.

**In den neunzehn hannoverischen Wahlkreisen** sind 15 Kandidaten aufgestellt, die im Fall ihrer Wahl sämmtlich der **nationalliberalen** Fraktion des Reichstags beitreten werden. Sechs davon sind mit Unterstützung des Bundes der Landwirthe aufgestellt worden, während die Bundesleitung in neun Wahlkreisen eigene Kandidaten aufgestellt hat oder von anderer, antisemitischer, Seite aufgestellte Kandidaten unterstützt. In den Wahlkreisen Meppen, Melle, Nienburg und in Geestemünde hat die nationalliberale Partei noch keinen Kandidaten aufgestellt.

**Der Wechsel im ostdeutschen Großgrundbesitz** war während der letzten 2 Monate überaus lebhaft. Die Ansiedelungskommission erstand neuerdings sechs Güter mit 3100 Hektar. Die Besiedelung zahlreicher Güter wird in diesem Jahre in Angriff genommen, bezw. beendet. Die Ansiedelungskommission legt jetzt besonderes Gewicht darauf, daß die von ihr geschaffenen Dorfgemeinden die Aussicht bieten, deutsch zu bleiben.

**Das Interesse für landwirthschaftliche Unternehmungen in Deutsch-Südwestafrika** ist langsam aber stetig im Steigen begriffen. Im Laufe der nächsten Wochen werden sich mehrere Farmer, die mit genügenden Kapitalien ausgerüstet sind und zum Theil schon Erfahrungen für die Bearbeitung des Landes in anderen Erdtheilen gesammelt haben, über Kapstadt nach Deutschsüdwestafrika begeben und gedenken dort Land zum Betriebe der Landwirthschaft und der Viehzucht zu erwerben. Besonders erwartet man viel von dem Ackerbau in den Strichen, die durch das aufgestaute Wasser eines Flusses einmal berieselt werden können, da es unter solchen Verhältnissen sogar möglich ist, wie die Erfahrung gezeigt hat, Weizen zu bauen.

**Im Hinblick auf den spanisch amerikanischen Krieg** sagt der Londoner „Spektator": Deutschland wird von den Millionen seiner Bevölkerung aufgegessen. Brasilien könnte die fünffache deutsche Bevölkerung aufnehmen. Beschützt wird Brasilien nur durch den langen Schatten, welchen die große amerikanische Republik über den westlichen Kontinent wirft. Hebt sich dieser Schatten, d. h. zeigt es sich, daß die Vereinigten Staaten nur eine gewöhnliche Macht sind, mit der eine andere sehr gut fertig werden kann, so wird das romanische Amerika keine Sicherheit mehr besitzen. Die Geschichte ist voller Ueberraschungen und Niemand kann sagen, welche Nation beim nächsten Krieg ein militärisches Genie aufweist. Der Krieg zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten mag hartnäckig werden.

**Das französische Kriegsgericht**, das sich sowohl als Körperschaft, wie im Namen der einzelnen Mitglieder für den Zola-Prozeß als Zivilpartei anmeldete, machte bei der Staatsanwaltschaft in Versailles 29 Zeugen namhaft, darunter die Generale Boisdeffre, Gonse und Pellieux und andere Offiziere, ferner Schriftsachverständige und schließlich andere Personen, denen von der Dreyfus-Partei ein **Bestechungsantrag** gemacht worden sein soll.

**In Petersburg** ist nach zehntägiger Verhandlung ein Hochverrathsprozeß zum Abschlusse gelangt. Angeklagt waren: der Wirkliche Staatsrath Michael Parunow, der Lehrer im Kadettenkorps war, dessen zwanzigjährige Tochter Sophie, dann Kapitän Turtschoninow, Lieutenant Scheffet Abdurhama, der Beamte des Kriegsministeriums Lochwickij, Regimentsschreiber Lenjejew, sowie die Beamten Wojnickij und Obibeich. Sämmtlichen Angeklagten wurde zur Last gelegt, die Dislokationspläne Rußlands an einen Nachbarstaat gegen Entgelt ausgeliefert zu haben. Es wurden Parunow zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und die Offiziere zum Tode durch Erschießen verurtheilt.

Die Botschaft der **Vereinigten Staaten** von Amerika in Berlin erläßt eine Warnung vor dem Eintritte von Ausländern in den Kriegsdienst der Union, in der es u. A. heißt: Es ist nach den bestehenden Gesetzen für jeden Ausländer nicht möglich, im Dienste der Vereinigten Staaten Offizier zu werden, außer durch Beförderung aus der Front.

Aus **Kiaotschau** schreibt der Vertreter des Handelshauses F. Schwartzkopf u. Co., Herr Behn, unterm 3. März

MARCHIVUM

an einen Verwandten in Altona unter Anderem: „Außer uns hat sich schon eine andere deutsche Firma aus Chefoo hier niedergelassen: Sietas u. Co. Diese haben eine Bäckerei und Schlächterei errichtet und liefern den deutschen Truppen Brod und Fleisch im Kontrakt. Vor allen Dingen würde nach Aussage aller Sachverständigen eine gute Brauerei hier eine Zukunft haben."

## Badischer Landtag.

### 72. Sitzung der Zweiten Kammer.

* Karlsruhe, 21. April.

Abg. Hug (Ctr.) spricht über die Aufgabe der Universitäten und kommt natürlich auf den Katholizismus zu sprechen, der gerade vom Standtpunkt der Lehrfreiheit ein Anrecht darauf habe, daß auch sein Standpunkt mit einem Lehrstuhl vertreten werde.

Staatsminister Nokk: Wenn der Budgetpräsident den Wunsch ausgedrückt habe, daß man in der Schaffung neuer etatsmäßiger Lehrstellen ein langsameres Tempo einschlage so verweise er darauf, daß in Baden dies bereits zutreffe. In Baden komme 1 Praktikant auf 4 Professoren, in Preußen 1 auf 5, in Württemberg 1 auf 7, in Elsaß-Lothringen 1 auf 8, in Hessen 1 auf 9 und in Bayern 1 auf 10. Bezüglich der Budgetüberschreitungen plaidire er auf mildernde Umstände.

Abg. Heimburger (Dem.) und Abg. Lauck (Centr.) legen ihren Standtpunkt zur Universitätsfrage klar.

Abg. Pfisterer (Antis.) hält den Aufwand von 16 Millionen für die Hochschulen für zu hoch.

Abg. Pfefferle (nat.-lib.): Wenn man miterlebt habe, auf welchem Tiefstande sich die Freiburger Universität befand, so daß in vielen Kollegien nur die vorschriftsmäßige Anzahl von 3 Hörern versammelt war, wenn man die Zeit gesehen hat, da ernstlich an eine Aufhebung der dortigen alma mater gedacht wurde, und die heutige Blüthe sieht, so kann man einer Unterrichtsverwaltung nicht seine Anerkennung versagen, die so große Leistungen zu verzeichnen habe. Er hofft, daß die vorgesehenen Hochschulbauten bald vollendet werden und daß insbesondere in Freiburg ein Kollegiengebäude bald erstellt werde. Gefreut habe es ihn auch, daß in Karlsruhe ein neues Laboratorium erstellt werden soll. Was die Kollegiengelder anlange, so hoffe er, daß es der Regierung gelingen möge, die Frage im Einverständniß mit anderen Staaten zu regeln. Auch wolle er nahelegen, die Benützung der medizinischen und naturwissenschaftlichen Institute zu verbilligen. Auch er sei für eine bessere Ausnützung der Semester.

Abg. Binz (nat.-lib.) findet es charakteristisch, daß selbst der Sprecher der soz.-dem. Partei dem badischen Staat die Anerkennung zollen mußte, er leiste vor allen Staaten Hervorragendes. Wenn so viel geschehe, so verdanken wir dies dem Frieden, er hoffe, daß dieser im Hinblick auf die Streitkräfte des Reiches noch lange erhalten bleibe. Es sei ihm interessant und erfreulich gewesen, daß auch Wacker keine erheblichen Beschwerden gegen die Unterrichtsverwaltung vorzubringen habe. Nur „bei dem oder jenem" — zweifellos habe er sich selbst damit gemeint — errege die Organisation Bedenken. Aber er habe es nicht für opportun gehalten, einen Angriff zu unternehmen, eben weil unser Volk mit dem Schulwesen zufrieden sei. Wacker habe auch für seine Partei ein Verdienst in Anspruch genommen. Was aber Großes geschehen sei, verdanke man der liberalen Partei. Wer sich daran erinnert, wie von den sechziger Jahren an um die Schule gekämpft wurde, wie man seitens der Gegenseite namentlich in den wandelnden Kasinos gegen die ersten Lameyschen Bausteine der heutigen Schulgesetzgebung hetzte, der könne sich nur einem Gefühle der Genugthuung hingeben, daß die angekündigte Entsittlichung des Volkes nicht eingetreten ist und daß selbst der Führer des Centrums Worte der Anerkennung sagen mußte. Er sei mit Wacker darin einig, daß die Schule nicht zu Experimenten benützt werden dürfe, sondern daß nur gefestigte Wahrheiten gelehrt werden dürfen. Eine der höchsten Autoritäten, Virchow selbst, habe diese Ansicht ausgesprochen. Er habe es als einen Frevel erklärt, die Darwinsche Descendenztheorie als ausgemachte Wahrheit zu lehren. Wenn Kopf behauptet habe, daß man Seitens der Regierung Konzessionen an die „Inferiorität der Katholiken" mache, so erinnere er daran, daß eine kath. Autorität, Prof. Schell, diesen Ausdruck bekannt gemacht habe und daß er sich zum Zeugniß seiner Anschauung auf den Kardinal Manning beruft. Schell suche den Grund nicht, wie Kopf das thue, in dem Kampfe des Liberalismus, sondern in dem politischen Katholicismus. Er gebe der Führung des Katholicismus die Schuld, bei der sich eine Geistesrichtung breit mache, die man nur beklagen könne. Es sei eine Ungerechtigkeit, die Inferiorität der Katholiken auf den Widerstand der Liberalen und der Regierung zurückzuführen. Er verliest eine Stelle aus dem „politischen Testament" des Kardinals Manning mit dem Bemerken, daß sich ein Liberaler wohl kaum getraut haben würde, einen solchen Satz zu schreiben. Es sei ungerecht, eine Frucht gewisser geistiger Faktoren als ein Ergebniß mechanischer Gewaltthätigkeit zu verzeichnen und es sei beklagenswerth, daß von diesem politischen Katholicismus das Prinzip der Konfessionalität betont wird. Bei allen Besetzungen wird immer zunächst darnach gefragt: Ist der Kandidat Katholik oder Protestant, und bei den Protestanten unterscheidet man nicht zwischen orthodoxer und liberaler Anschauung. Wir haben dies in neuester Zeit wieder bei Besetzung der Kreisschulrathsstelle in Bruchsal gesehen, wo auch nicht nach der Tüchtigkeit, sondern nach der Konfessionalität gefragt wurde. Alle verständigen Kreise werden es beklagenswerth finden, daß das Prinzip der Konfessionalität in alle Fragen hineinschimmert und den Frieden stört. Er bestreite dem Abg. Freiherrn v. Stockhorner durchaus, daß zum Liberalismus ein Indifferentismus oder Religionsfeindlichkeit gehören. Er würde nicht liberal sein, wenn dieser Religionsfeindschaft fordern würde. Er bekenne sich so überzeugt wie irgend einer zu den Heilswahrheiten des Christenthums. Wo habe denn der Liberalismus jemals gegen die Religion gekämpft? Aber er habe gegenüber den naturgemäß exklusiven Bestrebungen der Kirche einen gemeinsamen Boden für die Staatsbürger geschaffen. Es sei ein Verdienst des Liberalismus, daß er die Bürger gegen die historischen Herrschaftsbestrebungen schützte, ein Auseinanderfallen des Volkskörper verhütete und alle Volkskräfte einheitlich zusammenfaßte. Wenn die Bestrebungen einer politisch-konfessionellen Partei bis zu ihren letzten Consequenzen fortgeführt würden, dann würde es mit dem Rechtsstaat, wie der Liberalismus ihn auffaßt, zu Ende gehen. (Fischer: Unterrichtsbudget.) Binz: Ja, das wäre Ihnen Recht, wenn ich auf Quisquilien eingehen würde, wie der Abg. Fischer mit seinen Zurufen sie mir zumuthet. Ich will den Liberalismus verwahren gegen den Vorwurf der Irreligiosität, den Sie ihm anhängen wollen und der Religionsfeindschaft, die Freiherr v. Stockhorner geltend macht Aber jeder ist in seiner Religionsbethätigung frei und sich selbst verantwortlich. Diese kann nicht, wie Abg. v. Stockhorner meint, unter Staatskontrole genommen werden. Er sei liberal, er sei aber religiös und bereit, wenn dies nöthig sei, für seine religiöse Ueberzeugung einzutreten.

Abg. Kopf (Ctr.) und Abg. Wacker (Ctr.) setzen den Standpunkt ihrer Partei der heutigen Schulgesetzgebung gegenüber auseinander.

Nach einer Erwiderung des Abg. Binz (ntl.) und kürzeren Bemerkungen der Abgg. Heimburger und Hug wird die Allgemeinberathung geschlossen.

Abg. Fieser (nat.-lib.) als Berichterstatter stellt fest, daß Pfisterer sich in einem entsetzlichen Irrthum befand, als er annahm, daß für die Universitäten 16 Millionen aufgewendet werden. Er sei darüber inzwischen wohl belehrt worden. Weitere Beschwerden, als sie gestern bereits erhoben wurden, seien nicht vorgebracht worden. Er habe freilich gestern gesagt, er habe gehört, daß es sich um einen Jesuiten handle. Den Namen Pastor habe er nicht genannt; er habe gar nicht gewußt, daß es sich um diesen handelte. Er scheue sich nicht, zuzugeben, daß er sich hier in einem Irrthum befunden habe. Er habe bereits früher zugestanden, daß eine Universität, bei der die katholische Theologie dozirt werde, Anspruch auf eine katholische Geschichtsprofessur habe. Er habe die seinerzeitige Berufung des Herrn Prof. Schulte, den er persönlich kenne, glücklich gefunden. Er sei auch der Meinung, daß es möglich sein könne, den Lehrstuhl zu besetzen. Den Anspruch auf einen Lehrstuhl der scholastischen Philosophie gebe er ebenfalls zu, aber aus einem Grunde leiste die philosophische Fakultät einen berechtigten Widerstand gegen die Aufnahme des scholastischen Philosophen; der Philosoph sei durchaus nicht frei. Ueber seine Ueberzeugung bestimmen Dritte, seit dem Vatikanum sogar der Papst allein. Ein solch' unfreier Philosoph passe allerdings nicht in die philosoph. Fakultät. Sein Freund Lauck habe ihn gebeten, ihn gegen Kopf's Ausführungen in Schutz zu nehmen; das thue er gerne. Die frühere Lehrmethode habe sich durchaus bewährt und er theile die Ansichten Lauck's. Was die Lehrfreiheit anlange, so stehe er auf dem Standpunkte, den Heimburger so gut vertreten habe. Auch die Hypothese müsse auf der Universität frei sein, sonst wäre ja jeder Fortschritt unmöglich. Auch die freireligiöse Anschauung müsse berechtigt sein. Es wäre wünschenswerth, wenn sich die Massen, die von dem Dogmaticismus abgeschreckt sind, auf den Boden der reinen Ethik stellen. Der Dogmaticismus habe auch bei den Protestanten mit der unauslöschlichen Schande der Hexenprozeduren geendigt. Auch bei uns habe in den letzten Jahren eine derartige Hexenprozeßstimmung herumgespukt. Es hat Niemand darnach zu fragen, welche religiöse Ueberzeugung man habe. Wenn Kopf dem Liberalismus im Namen der Freiheit Inkonsequenz vorwerfe, so solle er an die eigene Brust klopfen. Sei denn das Freiheit, wenn ein Mann, der geistlicher Lehrer des Volkes werden will, vom ersten Augenblick des selbständigen Denkens an überwacht wird. Sie, Sie wollen von Freiheit reden. Wo Sie die Macht nicht haben, da hört man diese Theorien, haben Sie aber die Macht, dann wird kurzer Prozeß gemacht. Erwarten Sie doch nicht, daß Ihre Reden Eindruck machen. Sie sind der Autorität Gehorsam schuldig und diese Autorität verneint die Freiheit der Person, der Presse, der Vereine. Sie kennt nur den Zwang und das Joch. Gegen diese Autorität kämpfte die Reformation, mit der ein neuer Geist gebracht wurde. Das ist meine Ansicht von der Reformation. Ihre Lehrfreiheit ist der Syllabus, Ihre Glaubensfreiheit die Inquisition. Ich weiß das nicht, ob Kopf die Geschichte des Jahres 1859/60 kennt. Heute wollen Sie das Gesetz von 1860 durchgeführt haben. Was ist das Gesetz von 1860? Es ist die Frucht des Concordatssturzes, die Sie seiner Zeit landab landauf verflucht und verfehmt haben. Wie sind Sie mit diesem Gesetz umgegangen! Vielleicht sind Sie, wie Sie heute, nach 30 Jahren, das Gesetz vom Jahre 1860 anerkennen, nach weiteren 30 Jahren so weit, daß Sie auch das heutige Gesetz anerkennen. Die Vorwürfe, die Sie uns machen, daß wir nicht liberal sind, kann ich nicht anders finden als komisch. Die Aeußerung Wackers über die phil. Fakultät und Kopfs über die Universität Freiburg habe ihn geradezu bis in das Blut empört. Wie kann sich Kopf mit inquisitorischer Miene hinstellen und bei einer blühenden Uniververstät wie Freiburg die Abstammungs- und Frauenverwandtschaftsverhältnisse der Professoren untersuchen? Den Glanz verdankt diese Universität nicht dem Geiste, den Sie vertreten.

Nach einem Wortgefecht zwischen den Abgg. Wacker und Fieser wird die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung morgen.

## Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 22. April 1898.

* **Ernennung.** Zum Baurath und technischen Referenten im Ministerium des Innern und der Finanzen, eine erst vom jetzigen Landtag neu creirte Stelle, ist Herr Professor Hauser in Karlsruhe, früher als Architekt in Mannheim wohnhaft, ernannt worden.

* **Neuwahlen zur Handelskammer.** Bezüglich der am 4. Mai stattfindenden Neuwahlen zur Mannheimer Handelskammer ist von freisinniger Seite eine Agitation ins Werk gesetzt worden, welche dahin geht, die Wiederwahl der um die Entwickelung des Mannheimer Handels und der Mannheimer Industrie hochverdienten austretenden Männer zu verhindern und der Kammer eine andere Zusammensetzung zu geben. In dieser Sache brachte die „N. B. L." gestern Mittag folgende Mittheilung:

> An der gestrigen Produkten-Börse wurde ein Comité gewählt, welches die Neuwahlen zur Handelskammer in die Wege leiten soll. Dasselbe besteht aus Stadtrath Duttenhöfer, Direktor Andreas Gutjahr, Emil Hirsch, Emil Magenau, Georg Schreiber, Bankdirektor Tescher, Stadtrath Wachenheim, Heinrich Widmann, Bankdirektor Zeiler, Heinrich Zimmern, mit dem Rechte der Selbstergänzung. Es gereicht uns zur Genugthuung, daß diese hochwichtige Angelegenheit in ernstem Sinne in die Hand genommen wird zum Wohle unserer Vaterstadt. Die Namen der Gewählten bürgen dafür, daß das Panir, unter welchem das Comité seine Thätigkeit eröffnet, auf dem Gebiete des Handels: Handelsfreiheit und Freihandel sein werden; auf gewerblichem Gebiete: Unterstützung der von der bad. Regierung geförderten Gewerbekammern und Bekämpfung alles Zunftzopfes und Innungszwanges; auf landwirthschaftlichem Gebiete: Verbilligung des Geldes für den landwirthschaftlichen Kredit, mit einem Worte Förderung der „kleinen Mittel" und Aufklärung des Landwirths nach der Richtung, daß alle die Liebesgaben, welche der ostelbische Großgrundbesitz für sich erstrebt, den Interessen des kleinen und mittleren Grundbesitzes unserer Gegend direkt nachtheilig sind.

In der gestrigen Abendnummer der „N. B. L." erschien dann noch folgende Notiz:

> An Stelle des Herrn Bankdirektor Wilhelm Zeiler, welcher bat, von seiner Person abzusehen, wurde Herr Bankdirektor Wilhelm Grosch in das Komité zur Förderung der Handelskammerwahlen gewählt.

Es wird also offen ausgesprochen, daß die Handelskammer Mannheim, welche bisher gemäßigt schutzzöllnerisch gesinnt war, vollständig in das Lager des radikalen Freihandels hinüber geführt werden soll. Demgegenüber möchten wir doch darauf aufmerksam machen, daß gerade unsere Mannheimer Industrie unter dem Schutzzollsystem mächtig emporgeblüht ist und daß sie durch Beseitigung der Zollschranken und Einführung des Freihandelssystems auf das Schwerste geschädigt werden würde. Wir glauben deshalb nicht, daß der Mannheimer Handelsstand und die Mannheimer Industrie in das von den radikalen Freihändlern aufgestellte Netz gehen, sondern wir haben die sichere Ueberzeugung, daß sie festhalten werden an den erprobten tüchtigen Männern, welche wie Herr Geheimer Commercienrath Philipp Diffené und Herr Commercienrath Carl Ladenburg, seit vielen Jahren unsere Handelskammer in einer so vorzüglichen Weise geführt haben, daß diese mit an der Spitze der deutschen Handelskammern steht. Es dürfte sich aber empfehlen, daß derjenige Theil der Mannheimer Industrie und Kaufmannschaft, welcher nicht will, daß die hiesige Handelskammer einen radikal-freihändlerischen Anstrich bekommt, unverzüglich ein Comité bildet, um der von freisinniger freihändlerischer Seite ausgehenden Agitation die Spitze zu bieten.

* **Bezirksrathssitzung vom Donnerstag, 21. April.** Genehmigt wurden die Wirthschaftsgesuche des Christian Baumann in Friedrichsfelderstraße 6, des Heinrich Edelbluth in Rheindammstraße 85, des Christian Vögelen in H 4, 8, des Wil. Siffig in H 6, 12, des Eduard Wenziker in F 2, 10, sämmtlich ohne Branntwein; des Georg Ott in Ladenburg, des Karl Georg Montag in Neckarau, sowie der Katharina Illemann Ehefrau in Schwetzingerstraße 93, mit Branntwein; ferner wurden genehmigt: die Gastwirthschaftsgesuche des Carl Steingässer in Feudenheim und des Adam Schmitt in Neckarau; die Wirthschaftstransferirungsgesuche des Josef Schädel von H 8, 11 nach H 6, 5, des Ludwig Bitterwolf von K 3, 4 nach K 3, 6; das Gesuch des Josef Wiedenhorn um Erlaubniß zum Branntweinausschank in seiner Schankwirthschaft Schwetzingerstraße 43, das Gesuch des Wilhelm Salomon um Erlaubniß zum Betriebe der Realschankwirthschaft mit Branntweinschank im „Alpenhorn", Mittelstraße 48, und das gleiche Gesuch des August Heim im „Holländer Hofe" G 3, 8. Abgelehnt wurden dagegen das Schankwirthschaftsgesuch des Jacob Reichwein in Neckarau und das gleiche Gesuch des Peter Dieringer in Neckarau. Vertagt wurden die Sachen der Stadtgemeinde Mannheim gegen Friedrich Kühner auf Ersatz von Straßenkosten, desgleichen gegen August Reible in Sporzheim und Adam Bossert hier. Genehmigt wurden ferner die Errichtung einer Seifensiederei durch Ernst Hartmann in Käferthal, die Errichtung einer Verladehalle und zweier Werkstatthallen durch die Firma Bopp & Reuther auf dem Waldhof, die Errichtung einer Privatkrankenanstalt im Hause N 5, 6 durch den prakt. Arzt Dr. Rieser, sowie die Aenderung des Status der Ortskrankenkasse Neckarau. Vom Bezirksrath gehört wurde die Verpflichtung der Firma „Draisi Fahrradwerke" zum Selbstkleben der Quittungskarten.

* **Versteigerung städtischer Bauplätze.** Bei der gestrigen Versteigerung der Villen-Bauplätze: Eckplatz Werderstraße Nr. 38 und Sophienstraße Nr. 1 (801,92 qm), sowie Sophienstraße Nr. 3 (859,20 qm); zus. 1661,12 qm war Höchstbietender Agent J. Filles im Auftrage des Herrn Dr. Gg. Giulini zum Preise von M. 38,50 pro qm. (Anschlagspreis 30 M. pro qm). Ferner ersteigerte Herr

---

# Nadine.

Von B. von der Lancken.

(Nachdruck verboten.)

28) (Fortsetzung.)

„Wie es ihr geht? Hm, ihrer Auffassung nach gut, sehr gut, und ich habe recht gethan, Meta, als ich sie ziehen ließ — es ist besser so für uns und für sie."

„Bruder!" Frau von Klembzow's Hand, die die Tasse hielt, zitterte, sodaß sie dieselbe auf den Tisch stellen mußte.

„Bruder! was bedeuten Deine Worte?"

„Nichts anderes, als was sie ausdrücken, Meta. Ein Herzog wirbt um ihre Liebe, und sie hat mir gesagt, ihr Glück könne nie wo anders blühen, als auf den Höhen des Lebens."

„O, Deine unselige Starrköpfigkeit, sie dieser Probezeit, diesen Versuchungen auszusetzen," rief Frau von Klembzow, in Thränen ausbrechend.

„Alles wäre anders, wäre gut geworden, wenn Du damals um sie geworben hättest."

Er schüttelte ernst das Haupt.

„Nein, Meta, Du irrst. Damals hätte sie vielleicht geglaubt, mich zu lieben — ich selbst habe es ja manchmal gedacht — jetzt weiß ich daß es nicht, und nie der Fall war."

Frau von Klembzow preßte ihr Tuch vor die Augen und schluchzte, sie wußte, wie der Bruder das schöne Geschöpf geliebt hatte, und wie schwer sein starkes Herz zu kämpfen haben würde.

„Aber Meta — Schwesterchen!"

Bittend, beruhigend klang seine tiefe, weiche Stimme in ihr Ohr. Er war neben sie getreten und seine Hände lehnten ihr Haupt an seine Brust.

„Weine nicht! Wir zwei bleiben nun zusammen, Du und ich — Du gehst nicht von mir, das weiß ich."

„Mein Bruder, mein armer, geliebter Bruder!"

Er biß die Zähne aufeinander und blickte sekundenlang starr durch das Fenster in die Ferne, dann küßte er sie leise auf das reiche, dunkelblonde Haar und ging hinaus.

Er suchte aber nicht gleich sein Zimmer auf, sondern den kleinen Salon, der im Geschmack der Rokokozeit, dem Schlößchen entsprechend, ausgestattet war, den Nadine so sehr geliebt, wo sie sich so gern aufgehalten hatte, wenn sie in Moz caprice war.

Mehr und öfter, als die Schwester geahnt, hatte Röder sich mit dem Gedanken beschäftigt, wie schön es sein würde, wenn Nadine einmal in diesen Räumen schalten und walten, sein stilles Leben mit ihrer lieblichen Gegenwart schmücken würde. Warum war er auch solch ein vielbegehrender Mann, der sich nicht genügen ließ an dem, was hundert andere Männer befriedigte? Sein ganzes Empfinden sträubte sich gegen den Gedanken, ein junges Weib an sich zu fesseln, das vielleicht einst an seiner Seite nach anderen Genüssen Verlangen getragen, dem das stille Heim nicht eine Stätte des reinsten, schönsten Glückes, sondern ein Käfig gewesen wäre, aus dem es sich fort, weit fort gesehnt hätte.

„Kommen Sie doch, bitte, um sechs Uhr in mein Zimmer, Herr Assessor", sagte er zu seinem Assistenten, nachdem er ihn mit warmen Handschütteln, den Lehrling durch ein freundliches Wort begrüßt hatte.

„Ist etwas Besonderes passirt?"

„Ja, leider, ein Unfall; beim Schlagen der alten Kiefern oben im Weidenbühl hat Arbeiter Gerold sich gestern Morgen mit der Axt den Fuß verletzt und wird zwei bis drei Wochen arbeitsunfähig sein."

„So! Schlimm für die Familie mitten im Winter; er hat ja wohl viele Kinder?"

„Sechs, glaube ich."

„Waren Sie schon bei ihm?"

„Nein, Herr Forstmeister. Es wurde doch heute die Waldbahn gelegt, und da war ich oben im Weidenbühl."

„Gut, gut, Herr Assessor! Ich will noch ein bischen ins Revier gehen und erwarte Sie dann zu weiteren Berichten."

In der Thür wandte er sich noch einmal um:

„Wo wohnt Gerold?"

„In den sogenannten neuen Häuser nicht weit vom Weidenbühl."

Der Forstmeister schritt durch den winterlichen Wald, durch dessen Stämme die Nachmittagssonne fiel, und in dem sich nichts regte, als daß hin und wieder ein Vogel oder ein Eichhörnchen von einem zum andern Zweig hüpfte und die leichte Schneedecke darauf in feinen Flocken herabstäubte. Röder schritt kräftig aus und hatte nach einer knappen Stunde Weidenbühl erreicht. Die dort beschäftigten Arbeiter grüßten respektvoll, wunderten sich aber, daß der Forstmeister, der sonst immer sehr genau inspizirte, heute, den kleinen Seitenweg einschlagend, abbog, ohne an sie heranzutreten.

„Ich wett', der geht und sieht nach Gerold", bemerkte ein alter, wettergebräunter Geselle, „müßt ich doch unsern Forstmeister nicht kennen."

„Ja, scharf auf dem Posten, aber gut wie ein Kind."

„Na, ob er zu Gerold geht, weiß ich doch nicht", meinte ein Anderer. „Gerold war immer ein obstinatscher Kerl, und der Forstmeister hat ihn 'mal hellschen zusammengeritten wegen seiner Großmäuligkeit."

Röder hatte inzwischen das kleine Dorf erreicht und bald von ein paar Jungen, welche, die Backen blau von Kälte, die Hände in den Hosentaschen, an den Füßen Holzpantoffeln, sich mit Schlittern vergnügten, Gerolds Wohnung erfahren.

Er trat in den baufälligen Kathen. Die beiden Knaben waren ihm als Wegweiser voran gelaufen und standen nun neugierig draußen, wiesen mit den Fingern auf eine Thür und bezeichneten sie in lakonischer Kürze durch das Wort „Da" als diejenige, die zu Gerold's Wohnung führte. Röder trat in die Stube — schlechte, dumpfige Luft schlug ihm entgegen. Auf dem viereckigen, klebrigen Tisch vor dem Fenster lagen die Reste des frugalen Mittagsmahles, einige kalte Schalkartoffeln, auf einem zerbrochenen, irdenen Teller Gräten eines Salzherings; zwei unsauber gekleidete Mädchen von acht und neun Jahren hockten auf den Bretthühlen und machten auf den Resten einer Schiefertafel Schreibübungen. Zwei kleine Kinder spielten auf dem Lehmboden. Um den Ofen hatte man eine Leine gezogen und mit Windeln zum Trocknen behängt. Eine hagere, vergrämt aussehende Frau bewegte mit einem Fuß eine Wiege, während sie mit dem Ausbessern einer Knabenjacke beschäftigt war. Sie saß neben dem Lager ihres kranken Mannes, der, blaß, mit geschlossenen Augen in den Kissen ruhte.

Herr von Röder mußte sich bücken, als er durch die niedrige Thür trat.

„Guten Tag!" sagte er ruhig, seinen grauen, mit dem Gemsbart geschmückten Hut abnehmend, und aller Augen richteten sich auf ihn. Das eine Mädel am Fenster steckte vor Staunen den Griffel zwischen die Zähne, das andere und die Kinder am Boden begnügten sich damit, den Mund aufzusperren, die Frau erhob sich etwas lässig und der Kranke öffnete die Augen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Zuges im Auftrage der Baufirma Gebr. Hoffmann die Villenplätze Sophienstraße Nr. 5 (859,20 qm) mit Eckplatz Sophienstraße Nr. 7 und Mollstraße Nr. 37 (776,14 qm); zus. 1635,24 qm um M. 35,20 pro qm). (Anschlagspreis 30 M. pro qm.)

* **Gewerbeverein und Handwerkerverband.** Nachdem die Vollzugsverordnung zum neuen Handwerkergesetz erschienen ist, wird der Gewerbeverein und Handwerkerverband behufs Berathung derselben demnächst eine Mitgliederversammlung abhalten, zu welchem die sämmtlichen hiesigen Handwerker eingeladen werden.

* **Vom Verbandsschießen in Landau.** Zur gestrigen Probe des Weines, der für das mittelrheinische Verbandsschießen bestimmt ist, hatten nicht weniger als 202 Firmen, darunter die renommirtesten der Pfalz, ihre besten Weine geliefert. Aber trotzdem wurde die Lieferung meist Landauer Firmen überlassen.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 14. Woche vom 3. April bis 9. April 1898. An Todesursachen für die 40 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Röthein, in — Falle Scharlach, in — Falle Diphtherie und Croup, in 1 Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 3 Fälle Lungenschwindsucht, in 8 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 2 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 1 Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 1.). In 26 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Fällen gewaltsamer Tod.

* **Die Monatsversammlung des Versicherungsbeamten-Vereins Mannheim-Ludwigshafen,** welche am letzten Dienstag stattfand, war sehr zahlreich besucht. Der erste Vorsitzende, Herr Wolfhard, eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Begrüßungs-Ansprache und einigen Mittheilungen über interne Vereinsangelegenheiten und ertheilte sodann Herrn Rederer, Mathematiker beim „Atlas" in Ludwigshafen, das Wort zu dem angekündigten Vortrag über die historische Entwicklung des Versicherungswesens, speziell der Lebensversicherung bis zu Beginn dieses Jahrhunderts. Der Redner führte eingehend aus, die Idee der Versicherung sei so alt wie das Menschengeschlecht selbst. Er besprach die verschiedenen Vorsorgeeinrichtungen des Alterthums und des Mittelalters, soweit sie mit unserem Versicherungswesen verwandte Züge aufweisen. Von der Entwickelung der wissenschaftlichen Wahrscheinlichkeitslehre und der Mortalitätsstatistik ging er über zur Schilderung der ersten praktischen Versuche auf dem Gebiete des Versicherungswesens und der Entstehung der ersten wissenschaftlich begründeten und geleiteten Lebensversicherungsanstalten in England. Reicher Beifall lohnte den geschätzten Redner für seinen hochinteressanten, auf reicher Erfahrung und wissenschaftlicher Grundlage aufgebauten, klaren und gemeinverständlichen Vortrag, weßhalb auch der vom Vorsitzenden dem Herrn Redner Namens des Vereins ausgesprochene Dank allgemein freudige Zustimmung fand. Der übrige Theil des Abends wurde von einigen Vereinsmitgliedern durch humoristische und andere Vorträge derart gemüthlich und befriedigend ausgefüllt, daß die Versammlung erst nach Mitternacht ihr Ende erreichte. Der Verein hat in der kurzen Zeit seines Bestehens den Beweis erbracht, daß er neben der ernsten Arbeit auch bestrebt ist, seinen Mitgliedern von Zeit zu Zeit angenehme Stunden der Erholung im Sinne kollegialer Zusammengehörigkeit zu bereiten. Mögen die weiteren Veranstaltungen des Vereins sich ebenfalls eines recht zahlreichen Besuches erfreuen und demselben stets neue Mitglieder, Freunde und Gönner zuführen.

* **Touristenverein Mannheim.** Die wegen ungünstigem Wetter am 3. April ausgefallene zweite Programmtour findet nunmehr Sonntag, den 24. April statt. Die Tour lautet: Weinheim, durch das Gorxheimer Thal nach Buchklingen. Von hier nach kurzer Rast über den Eichelberg, Kallstadt, durch das idyllische Kallstadter und Birkenauer Thal zurück nach Weinheim. (Näheres siehe Inserat.)

* **Besitzwechsel.** Herr Direktor Wenk-Wolff in Mannheim hat die frühere Wirthschaft „Einach" bei Gengenbach, ein bekannter Ausflugsort, um den Preis von 67 000 Mk. gekauft.

* **Tausch, zuweilen auch Täuschung.** Von Frankfurt a. M. erhalten wir folgende Zuschrift, um deren Aufnahme wir auf Grund des Preßgesetzes ersucht werden. Unter der Spitzmarke „Tausch zuweilen auch Täuschung" wird in Nr. 99 vom 12. April des „Mannheimer Generalanzeigers" ein Artikel gebracht, der geeignet ist, den dabei betheiligten Häuserbesitzer und das Frankfurter Maklerwesen überhaupt in ein schlechtes Licht zu stellen. Da der Herrn G. M. in Mannheim berührende Artikel lediglich dazu verfaßt ist, um für dessen Konkursgläubiger, Stimmung zu erregen, die nackten Thatsachen aber im Dunkel läßt, so soll hiermit dieses Dunkel gelichtet und außerdem aufgeklärt werden, welche Manipulationen der G. M. anwandte. G. M. kam überschuldet nach Frankfurt a. M., gab sich dagegen als einen vermögenden Mann aus, der ein prachtvolles Weingut bei Metz besäße. Dieses sogenannte prachtvolle Weingut, welches sich später bei näherer Untersuchung als ein ganz heruntergekommenes, verwahrlostes Grundstück entpuppte, tauschte G. M. zu einem ganz exorbitanten Preis gegen 3 Grundstücke in Frankfurt a. M. ein, zu deren Ausgleich er 23 800 Mk. herauszuzahlen hatte. Thatsächlich war nun G. M. gar nicht im Stande, 23 800 Mk. herauszuzahlen, denn seine Angabe, eine Bank in Mannheim stehe hinter ihm, erwies sich als unrichtig, und mit dieser Herauszahlung war es also nichts, denn sämmtliche Wechsel, welche in Zahlung gegeben wurden, mit Ausnahme 1000 Mk., gingen uneingelöst mit Protest zurück und der Besitzer der 3 Grundstücke, welcher inzwischen auch das eingetauschte Weingut wieder an G. M. zurückgab, weil es den thatsächlichen, bei Abschluß des Geschäfts, von demselben gemachten Angaben, nicht im mindesten entsprach, mußte nun nolens volens sein ganzes Guthaben der Häuser, als II. und III. Hypothek auf dieses famose Weingut stellen, um wenigstens etwas Sicherheit zu haben. Dies sind die nackten Thatsachen die der Artikel berührt und der Leser mag nun beurtheilen, wer der Hereingefallene ist, Herr G. M. oder der Frankfurter Häuserbesitzer. Wie soben bereits erwähnt, gab sich G. M. überall als vermögenden Mann aus und in Folge dessen veranlaßte er noch diverse andere Häuserbesitzer in Frankfurt a. M. ihre Grundstücke gegen Accepte zu verkaufen. Im Laufe ganz kurzer Zeit war er im Besitze von weiteren 4 Grundstücken, ohne auch nur einen Pfennig dafür als Anzahlung zu besitzen. Er zahlte mit Wechsel aus und gab auch hier wieder an, die Mannheimer Bank stehe hinter ihm, was nicht zutraf. Daß solche Manipulationen nicht glatt vorüber gehen konnten, war vorauszusehen. Den eingegangenen Hypothekenverpflichtungen von ca. 1 Mill. Mark war G. M. bei seiner notorischen Insolvenz nicht gewachsen und der Konkurs war die unausbleibliche Folge. Wenn also von einer Täuschung die Rede ist, so liegt dieselbe auch hier auf Seiten des G. M. und nicht auf Seiten der Frankfurter Grundstücksbesitzer.

* **Vermißt** wird seit Mittwoch Mittag der 11jährige Adolf Grotta, Schüler des Gymnasiums (Klasse Quinta). Derselbe ging mit Botanisirbüchse versehen fort, um Pflanzen für den Naturgeschichts-Unterricht zu suchen und ist seit dieser Zeit spurlos verschwunden. Die Möglichkeit ist vorhanden, daß derselbe von seinem in Brüssel getrennt von seiner Frau lebenden Vater entführt wurde. Es kann dem Jungen aber auch ein Unglück zugestoßen sein. Bekleidet war derselbe mit Pumphose, dunkelgrauer Lodenjoppe mit Hornknöpfen, Wintermantel (braungrau geschorener Plüsch mit Janellafutter) blaue Mütze ohne Naht. Er trug ferner schwarze Strümpfe und Schnürstiefeln. Wer über den Verbleib des Jungen Auskunft geben kann, wird gebeten, solche der besorgten Mutter, Mme. Ida Grotta, Mannheim E 1 6b, zukommen zu lassen.

## Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Heidelberg,** 20. April. Gestern hat sich hier nach einem Vortrag des Herrn Kanzleirath Käflein aus Karlsruhe ein Thierschutz-Verein gebildet. Von den jetzt hier bestehenden 112 Vereinen ist mancher weniger nöthig und nützlich, wie dieser neugegründete, der eigentlich schon längst hätte bestehen sollen. Den Vorsitz hat der bekannte Frauenarzt Geh. Hofrath Nehrer übernommen, außerdem sitzen noch zwei andere Aerzte und zwei Thierärzte im Vorstand. Auch sechs Damen sind in denselben zugezogen. Bei der konstituirenden Versammlung gestern war die Damenwelt sogar in der Mehrheit. Einzelne Damen betheiligten sich auch an der Besprechung, aber meist sehr schüchtern und brachten Gedanken dar, die an sich schön, aber doch deplacirt waren: so z. B. wurde von einer der Anwesenden vorgeschlagen: In das Statut (!) solle eine Bestimmung aufgenommen werden, daß der Verein herrenlose Thiere nach Frankfurt ins Asyl schickt. Das Wesentliche vom Unwesentlichen zu trennen fällt, wie man auch hier wieder sehen konnte, den Damen sehr schwer.

## Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 21. April. Schwurgericht. Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Könige (für den ersten und zweiten Fall), Herr Landgerichtsdirektor Dr. West (für den dritten Fall). Vertreter der großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Sebold.

7. Fall. Auf erschwerte Unterschlagung im Amte, Urkundenfälschung und Unterdrückung von Briefen lautete die Anklage gegen den 38 Jahre alten Postagenten Johann Weckesser von Weiler. Unter dem Druck von Schulden kam der Angeklagte dazu, von den an seiner Poststelle eingegangenen Geldern eine Reihe von Beträgen für sich zu verwenden, um sie später aus weiter eingehenden Geldern wieder zu ersetzen. Er riß, wie man sagt, ein Loch auf, um ein anderes zuzudecken. So hielt er in der Zeit von November 1897 bis Februar d. J. in etwa 30 Fällen Postanweisungsbeträge mit einer Gesammtsumme von gegen 4000 Mk., welche er zur Absendung angenommen hatte, je eine Zeit lang zurück. Zur Verdeckung der Unterschlagungen führte er das Postannahmebuch nicht richtig, unterließ die vorgeschriebene sofortige Eintragung, änderte das auf den Postanweisungsabschnitten vermerkte Datum ab und beförderte die Postanweisungen stets mit der nächsten Postbeförderungsgelegenheit erst einige Tage später. Der Endeffekt der Unterschlagungen belief sich nur auf 500 M. und auch dieser ist bis auf 100 M. gedeckt. Das Urtheil lautete unter Zubilligung mildernder Umstände auf zehn Monate Gefängniß. Die Vertheidigung hatte R.-A. Osterhaus geführt.

8) Die fälschliche Herstellung eines Bürgerausschußbeschlusses lag dem 44 Jahre alten Rathschreiber der Gemeinde Altenbach, Josef Höhr, zur Last. Zufolge eines Gemeinderathsbeschlusses bezog der Angeklagte seit 1892 für die Versehung der Geschäfte der Alters- und Invaliditätsversicherung eine jährliche Vergütung von 25 Mark. Das Grh. Bezirksamt beanstandete diese Vergütung, weil die Genehmigung des Bürgerausschusses nicht eingeholt worden war und machte dem Gemeinderath die Auflage, diese Genehmigung nachzuholen, widrigenfalls die schon gegebenen Beträge an die Gemeindekasse zurückerstattet werden müßten. Da der Rathschreiber, der, wie in den meisten kleinen Gemeinden, den Gemeinderath dirigirte, befürchtete, der Bürgerausschuß werde die Remuneration nicht genehmigen, zog er die Sache in die Länge und als das Bezirksamt immer und immer wieder monirte, bat er sogar in einer Eingabe, das Bezirksamt möge von der Einholung der Genehmigung absehen, da der Bürgerausschuß voraussichtlich gegen die Remuneration stimmen werde. Das Gr. Bezirksamt bestand jedoch auf der Bedingung und setzte als letzten Termin den 25. Januar 1897 fest. Am 1. Februar 1897 fand in Altenbach eine Bürgerausschußsitzung statt, in welcher nach Angabe der Theilnehmer nur über den Voranschlag Berathung gepflogen wurde. Das Bezirksamt erhielt aber nicht nur beurkundete Meldung über den Voranschlag, sondern auch von dem angeblich einstimmig gefaßten Beschlusse über die Gewährung der Remuneration an den Rathschreiber. Darnach mußte ein merkwürdiger Umschlag in dem bisher dem Rathschreiber so wenig günstigen Bürgerausschuß vor sich gegangen sein. Ueber die Remuneration war am Biertisch viel verhandelt worden und viele Bürgerausschußmitglieder hatten erklärt, sie würden dagegen stimmen. Als man später hörte, der Beschluß sei in der Budgetsitzung zur Thatsache geworden, war Alles baff; denn Niemand konnte sich erinnern, daß die Remunerationsfrage jener Sitzung auch nur mit einer Silbe berührt worden wäre. Die Gemeinderäthe Weber I, Pfeifer und Sauer, deren Unterschriften die Beschlüsse beglaubigten, hatten die ihnen vom Rathschreiber vorgelegten Papiere eben unbesehen unterschrieben. Durch anonyme Briefe wurde schließlich gegen Höhr das gerichtliche Verfahren anhängig. Er behauptete heute, er habe den Punkt „Remuneration" betr. in der fraglichen Sitzung nach dem Voranschlag in aller Form eingetragen, habe durch den Polizeidiener umfragen lassen und Alles habe mit ja gestimmt. Die sämmtlichen als Zeugen geladenen Gemeinderäthe und Bürgerausschußmitglieder bestritten, daß die Remunerationsfrage in der Sitzung auch nur erwähnt worden sei. Der Vertheidiger, R.-A. Dr. Alt, meinte in seinem Plaidoyer, die Bürgerausschußmitglieder hätten eben den Voranschlag als die Hauptsache der Sitzung betrachtet, als schwerfällige und langsam denkende Leute hätten sie offenbar in dem Gemurmel nach Annahme des Voranschlags die Verlesung des nächsten Berathungsgegenstandes nicht beachtet. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, worauf das Gericht auf Freisprechung erkannte.

9. In der Nachmittagssitzung wurde der 29 Jahre alte Steinbrecher Albert Wolf von Dossenheim, ein verheiratheter Mann und Vater von 6 Kindern, der im Walde bei Dossenheim an der Ehefrau des Steinbrechers Friedrich Wink mit Gewalt unzüchtige Handlungen vorgenommen hatte, unter Annahme mildernder Umstände zu 10 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Vertr.: R.-A. Dr. Kaufmann.

## Tagesneuigkeiten.

— Im amerikanischen Repräsentantenhause vertrieben sich die Abgeordneten neulich die Zeit damit, daß sie während einer Pause patriotische Lieder in der Wandelhalle sangen.

— Der Nordpolfahrer Nansen erzählt von seiner Vortragsreise durch die Vereinigten Staaten, daß die Yankees nur die gemeine Neugierde haben, berühmte Persönlichkeiten von Angesicht zu Angesicht zu sehen; dabei sei es ganz gleichgiltig, ob die Berühmtheiten Komödianten oder Sensationsprediger, Nordpolforscher oder Tingeltangelsängerinnen seien.

— Was Alles für Geld gemacht wird, beweist nachstehende, in einem Berliner Wochenblatte erschienene Anzeige: „Suche per sofort Stellung bei äußerst mäßigen Gehaltsansprüchen als Zauberkünstler, Hellseher, Eskamotör und als Mann mit dem Straußenmagen. Mache u. a. die flammende Säule durch den vorherigen Genuß von Petroleum und bin der einzige, der im Stande ist, hundert Nähnadeln zu verschlucken." Mehr kann man wirklich nicht verlangen.

— Nach der letzten Volkszählung (von 1895) gibt es in Preußen (in Klammern die Zahlen von 1890) 20,351,449 (19,232,449 Evangelische ohne Sekten), 10999,505 (10252,818) römische Katholiken, 119,245 (95,349) andere Christen, 379,716 (372,059) Juden und 5209 (4692) Personen andern oder unbekannten Bekenntnisses.

— Die Zukunftsaussichten sind für das Pferd sehr schlecht. Zuerst ist die Eisenbahn gekommen und hat mit den Postpferden aufgeräumt, jetzt gesellt sich zu dem Dampfe die Elektrizität, der Benzin- und Petroleum-Motor und zu diesen das Zweirad. Bei uns mag man noch lächeln über die Vorstellung des aussterbenden Pferdes, in Amerika, wo man mit den neuen Erfindungen ein etwas rascheres Tempo einhält als bei uns, lächelt man längst nicht mehr, im Gegentheil, man ist in betheiligten und betroffenen Kreisen sehr ernst gestimmt. Der Preis des Gebrauchspferdes ist dort ganz außerordentlich gesunken; die Zucht lohnt sich nicht mehr. Gestüte werden aufgelöst, die Heerden ihrem Schicksal überlassen, weil sich absolut keine Käufer mehr finden. Wir haben keine Anhaltspunkte, anzunehmen, daß die Zukunft des Pferdes bei uns sich anders und rosiger gestalten werde.

— In Rothenburg a. O. wurde der Ortsnachtwächter wegen arger Ruhestörung arretirt. Aus dem Fenster seiner Zelle pfiff er pünktlich die Stunden ab.

— Ein Frauenkorps ist in Brooklyn gebildet worden, das sich dem Krankendienste im Kriege widmen will. Die Hauptsache ist das forsche Kleid: schwarz mit dem Sternenbanner drapirt. Das muß ziehen.

— In Gautzsch im Königreich Sachsen hat der 10jährige Schuljunge Steudtner einen zweijährigen Knaben, weil dieser ihn geschimpft haben soll, in den Mühlgraben geworfen und zugesehen, wie der arme Kleine ertrunken ist. Der jugendliche Bösewicht hat seine Unthat ruhig eingestanden und scheint keine Reue zu empfinden.

— Unter den Projekten für die Weltausstellung von 1900, über die der zuständigen Kommission gestern Bericht erstattet wurde, befinden sich u. A. der Plan einer Kirche für tausend Religionen, eines Kaffeehauses auf dem Meeresgrunde und einer an einem gefesselten Luftballon 1000 Meter über Paris schwebenden Stadt.

— In Geestemünde ist die Meldung eingetroffen, daß die gesammte Besatzung des Fischdampfers „Präsident Herwig" gerettet worden ist. Die anfänglich vermißten und angeblich erfrorenen 8 Mann sind in Island gelandet.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Krieg im Frieden, das wohlbekannte Moser'sche Zugstück mit seinen eingestreuten Schönthan'schen Berliner witzig sein sollenden

---

## Feuilleton für Kunst und Wissenschaft.

**Die Römergräber,** wie solche von dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich am Sonnabend auf der Saalburg aufgedeckt worden sind, sieht man dort allenthalben aus dem moosigen Waldboden hervorstehen. Die Römer pflegten ihre Todten nicht wie wir auf großen umzäunten und abgelegenen Plätzen zu bestatten, sondern liebten es, ihre Gräber längs der Landstraße an einander zu reihen, so daß sie dem Vorübergehenden in die Augen fielen und das Gedächtniß an den Verstorbenen wach erhielten. Die Römer verbrannten ihre Todten; ausnahmsweise und nur einzelne vornehme Familien bestatteten sie unverbrannt. Die Knochenasche wurde in eine Urne, oft auch nur in das Bruchstück eines Thongefäßes gethan, darum einige Speisen in Tellern und Schalen, sowie ein oder zwei Krüglein, und dies und jenes Kleingeräth, eine Gewandnadel, ein Ring, ein Glasstück, ein Schlüssel beigegeben. Auch finden sich Kastenbeschläge und Nägel häufig in den Gräbern. Diese auf der Saalburg vorhandenen nehmen nicht viel Raum ein; vier ins Geviert von 25 Centimeter gestellte Ziegel oder Waldsteine, mit einem ähnlichen bedeckt, umschlossen die sterbliche Hülle, welche der Erde gleich mit 25—50 Centimeter Boden überschüttet und als einziges Monument mit einem rohen Felsstein bezeichnet wurde. Am besten kann man die Form der Gräber in dem Gräberhäuse kennen lernen, das auf den alten Fundamenten vom Saalburgverein erbaut worden ist. Die Beigabe von Kriegswaffen findet sich in keinem, ebensowenig von Frauenschmuck. Nur wenige Gräber sind durch einen monumentalen Aufbau ausgezeichnet; einige zeigen die Grundmauern kleiner Grabkapellen oder von Mauereinfriedigungen; in einer solchen fand man noch aufrechtstehend einen säulenförmigen Altar, mit dem Namen Condillins bezeichnet. Grabsteine, wie sie bei Mainz so zahlreich gefunden wurden, kommen hier nicht vor. Die Thür des Gräberhauses ist einer römischen Bronzethür nachgebildet, die in Mainz gefunden wurde. Die Inschrift über der Thür sagt, daß die Bewohner des Taunuslandes diesen Ort zum Male der Erinnerung an die Abgeschiedenen gewidmet haben. Die Inschrift im Innern lautet: „Zum immerwährenden Gedächtniß an die weiland römischen Soldaten, insbesondere von der 8. Legion, der Augustischen, und von der 22., der erstgeworbenen, ergebenen, getreuen und von der 1. italischen Cohorte römischer Freiwilligen, von der 2. mit dem römischen Bürgerrechte beschenkten rhätischen, von der 4. vindelicischen, welche dieses Castell Artaunum, das Germanicus Caesar über den Trümmern des von seinem Vater Nero Claudius Drusus Germanicus, nach Erschließung des Taunusschen Waldgebirges, zur Bezwingung der Chatten errichteten Schanzwerkes, im Jahre 15 nach Christi Geburt auf dem Kamm des Gebirges hatte anlegen lassen, etwa 250 Jahre lang gegen die Angriffe der Feinde tapfer behaupteten."

**Wie man früher Schauspieler einschätzte.** Unter den vielen für die heutige Zeit unverständlichen Verordnungen zu Ende des vorigen Jahrhunderts dürfte nachstehende Verordnung besonders interessiren. Bei Antritt eines jeden neuen Jahres wurde sie den Berlinern durch die öffentlichen Blätter von Neuem eingeschärft: „Dem Publikum wird die schon öfters bekannt gemachte Verordnung: denen bei der Oper oder Komödie stehenden Personen weder an Geld oder an Waaren nicht das geringste zu borgen oder zu leihen, wiederholentlich in Erinnerung gebracht; und haben diejenigen, die wider diese Verordnung handeln, zu gewärtigen, daß sie ihres Kredits gänzlich verlustig gehen, indem diejenigen Klagen, worin dergleichen Schuldforderungen angeklagt werden, bei keinem Indicio angenommen, sondern die Gläubiger mit ihren Forderungen abgewiesen werden sollen. Wonach sich Jedermann zu achten und vor Schaden und Nachtheil zu hüten hat." Gegeben Berlin, den 4. Januar 1784. Königl. Preußisches Hof- und Kammergericht.

**„Mittheilungen aus dem Jahre 1848"** veröffentlich J. v. Doblhof in der „N. Fr. Pr." In diesem Artikel heißt es u. A.: Zum Schlusse sei hier noch einer Mittheilung aus dem Kunstleben Wiens in jenen Tagen gedacht, welche mir Hofrath Baron Besque-Püttlingen (im Jahre 1868) machte. „In der ärgsten Barrikadenzeit", erzählte er, „kam Richard Wagner nach Wien. Er kümmerte sich nicht um die Revolution an der Donau. Er wollte nur einen Vortrag über das Zukunftstheater, über die Reform der Oper halten. Er fand in so bewegten Tagen nur wenige Zuhörer, unter ihnen Bächer, Frankl, Dessauer, ich und noch Einige. Er führte aus, das Theater müsse eine Republik sein; die Besten müßten durch Wahl aus der Mitte des Chores als Solisten hervorgehen." Wir wissen, daß Wagner (ebenso wie Semper) auf den Barrikaden in Dresden stand. Ein Wagnerfreund, welchen ich (1875) auf den Widerspruch zwischen Richard Wagners Verhalten in Wien, seinem Auftreten in Sachsen und zuletzt seinen Huldigungen für Ludwig II. aufmerksam machte, antwortete mir: „Seine Freiheitsideen waren nicht gegen Oesterreich, auch nicht gegen die Wittelsbacher gerichtet, sondern beschränkten sich auf Sachsen." Bemerkenswerth bleibt es immerhin, daß Wagner seine Träume von einer „Theater-Republik in einer Zeit in Wien offenbarte, da in dessen Straßen Anarchie herrschte.

**Die Heldendarsteller des Hintergrundes striken.** Das darf nicht so leicht genommen werden. Denn was das bedeutet, lehrt folgendes Geschichten: Eines der gelungensten Statistenstückchen hat sich vor einigen Jahren im Wiener Rudolfsheimer Volkstheater, das damals unter der Direktion Czerniawski-Löwe stand, zugetragen. Man führte aus besonders feierlichem Anlaß „Wallensteins Tod" in besonderer Besetzung auf. So viel Personal, als das Stück erforderte, war freilich nicht aufzutreiben. Man nahm also zum Theil mit Statisten vorlieb, die beiden Mörder Wallensteins waren gleichfalls Statisten, die nichts zu thun hatten, als mit vielsagendem Blick einzutreten, ihre Säbel aus der Scheide zu ziehen und sich nach rückwärts zu entfernen. Für diese Leistung sollten sie per Mann einen Gulden erhalten. Da man ihnen indeß dies so wohl verdiente Honorar vorenthalten und sie mit fünfzig Kreuzer abfertigen wollte, weigerten sie sich, das vorschriftsmäßige Verbrechen zu begehen. Wenn man schon einen Meuchelmord verübt, will man davon doch auch etwas haben. — Man hörte draußen folgendes Gespräch: „Wann i mein' Gulden nit krieg', i geh' net eina." — „J a net," antwortete der Zweite. Und so geschahs. Die Bühne blieb leer, die Mörder erschienen nicht, der Vorhang fiel. Das Publikum aber freute sich unbändig, Wallenstein war gerettet!

— **250000 Francs für einen Parquetplatz,** das ist ein Record, der in der Geschichte des Theaters wohl einzig dastehen dürfte. Freilich war es nicht Begeisterung für die Kunst, sondern Vaterlandsliebe, die einen Mäcen, den Marquis von Villamejor, zu dieser außergewöhnlichen Ausgabe bewegte. Es handelte sich um die Wohlthätigkeits-Vorstellung, die das Teatro Real in Madrid zum Besten des Baus eines Panzerkreuzers veranstaltete. Die Königin bezahlte ihre Loge „nur" mit 50000 Pesetas, jeder der Minister, einige der großen Sportclubs erstand je einen Parquetsessel mit 5000 Pes. Der Banquier Larios bezahlte 150000, die Comtesse Cornos 100000 Pes. für ihren Sitz. Die Bank von Spanien besetzte mehrere Plätze, für die sie zusammen 500000 Pesetas bezahlte. Am opferfreudigsten aber war der oben genannte Marquis. Die Gesammteinnahme betrug anderthalb Millionen Pesetas (ein Peseta gleich 80 Pfennigen) eine Summe, die alle Theatereinnahmen der Weltgeschichte übersteigt, die aber noch immer nicht zum Bau auch des kleinsten Kreuzers ausreicht.

**Der Komödienschreiber Augusto Novelli** in Florenz hatte sich in Folge einer Wette verpflichtet in dreißig Stunden ein dreiaktiges Drama aus dem Radlerleben zu schreiben. Novelli hat nun seine Wette mit dem Theaterleiter Berti glänzend gewonnen. Am 12. April übergab er seine dreiaktige Komödie, die er unter Aufsicht geschrieben hatte, dem Ueberwachungsausschuß. Die Komödie heißt „Die Cashmir-Maschine" und wurde in 23 Stunden 55 Minuten geschrieben. Sie wird demnächst im dortigen Alfieri-Theater zum ersten Male aufgeführt werden.

MARCHIVUM

Zuthaten erfreute gestern die Besucher unseres Hof- und Nationaltheaters durch seine drollige Situationskomik. Es wurde in flottem Tempo gespielt, und das Publikum kam aus dem Lachen kaum heraus. Ob die Besetzung überall die richtige war, soll hier nur angedeutet werden. Das Ensemble war trotzdem von recht erfreulicher Wirkung. Hervorheben wollen wir nur die ansprechenden Leistungen Frl. Wittels und der Frau De Lank, sowie der Herren Kökert, Lösch, Sinry und Porth.

Herr Felix Weingartner recitirte gestern Abend im Kasinosaale seine neue Dichtung „Orestes“, die frei nach Aeschylos verfaßt ist und in drei Theile zerfällt: Agamemnon, das Todtenopfer, die Eumeniden. Der Vortragende fand bei dem zahlreich versammelten Publikum reichen Beifall.

Marie Reisenhofer ist nach gütlicher Lösung mit Direktor Brandt vom Residenz-Theater für das Deutsche Theater in Berlin verpflichtet worden. Ferner hat Direktor Brahm ab 1899 das Ehepaar Sommerstorff engagirt.

Edmond Rostand wird demnächst in Paris die Titelrolle seiner sensationellen Komödie „Cyrano de Bergerac“ spielen. Rostand ist im Besitze hervorragender schauspielerischer Qualitäten und ganz Paris wartet schon gespannt des Abends, an welchem der jungberühmte Dichter seinen Cyrano spielen wird. Rostand, der ein Liebhaber deutscher Dichtung ist und von dem Erfolg seines Werkes in Deutschland sehr viel erwartet, hat zu seinen Pariser Freunden die Absicht geäußert, sich in der deutschen Sprache so weit zu vervollkommnen, um auch in Deutschland seine Cyrano spielen zu können. Er möchte viel daran setzen, um bei der Berliner Erstaufführung am Deutschen Theater mit dieser Rolle aufzutreten. Er dürfte aber diese Aufgabe wahrscheinlich Josef Kainz überlassen.

Prinz Rupprecht von Bayern veröffentlicht in der soeben erschienenen Nummer der Zeitschrift des Münchener Alterthumsvereins einen größeren Artikel über die Ruinenstadt Gerasa in Adschlun (Syrien) als Frucht seiner vorjährigen Reise im Orient. Der Prinz zeigt sich in dieser Arbeit als der gediegene Kenner des Alterthums. Welches Interesse der Prinz der Kunst und ihrer Geschichte widmet, beweist die rege Theilnahme, welche er dem Münchener Alterthumsverein schenkt, dessen Sitzungen er fast regelmäßig anwohnt.

Professor Hermann Grimm scheint kein Freund der Frauenbewegung zu sein, denn sein Anschlag am schwarzen Brett der Universität, der eine Vorlesung über Kunst- und Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts ankündigt, trägt den Vermerk: „Zuhörerinnen haben keinen Zutritt.“

Felix Mottl wird in London den „Ring des Nibelungen“ dirigiren, welcher im Juni im Covent Garden-Theater in London zur Aufführung gelangt. Das große Werk Wagners wird in deutscher Sprache gesungen werden.

Hugo Wolfs „Corregidor“ wird am Freitag den 29. April in neuer Bearbeitung erstmals am Stadttheater in Straßburg in Scene gehen.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

### Der spanisch-amerikanische Konflikt.

* Madrid, 21. April. Eine vollständige Ministerkrisis ist nach der Frkf. Ztg. infolge der ersten Sitzung der Cortes ausgebrochen. Viele Abgeordneten ließen sich dahin aus, daß eine bisher so schwache Regierung nichts tauge zur Leitung der jetzigen Geschäfte. Sagasta überreichte die Demission des ganzen Kabinets. Aldnayer, Silvela und Campos wurden in den Palast gerufen. Letzterer sagte, er habe der Königin gerathen, die liberale Partei am Ruder zu lassen. Zeigten die Kammern sich feindlich, dann solle sie Silvela (das Haupt der neuen konservativen Partei) berufen. Könne dieser sich nicht halten, dann werde er, Campos, ein Militärregiment einsetzen. Sagasta dürfte bleiben.

* Madrid, 21. April. Das Ultimatum mit der Frist bis Samstag Mitternacht Cuba zu räumen, ist eingetroffen, aber Spanien wird es, weil die Zumuthung beleidigend ist, nicht annehmen und betrachtet die Beziehungen als abgebrochen. Eine Frist besteht also nicht. Von Amerika muß jetzt der erste Angriff ausgehen. Woodford reist bestimmt heute Abend ab. 25,000 Mann Reserve sind einberufen. England fragt an, wie Spanien das Versuchsrecht der Schiffe mit neutraler Flagge ausüben wird. Spanien nimmt alle laut internationalem Brauche ihm zustehenden Rechte in Anspruch. — Der britische Botschafter theilte mit, seine Regierung werde die Steinkohle als Kriegscontrebande betrachten und den Verkauf an beide Parteien untersagen.

Zu dem heute unter Vorsitz der Königin-Regentin abgehaltenen Ministerrath legte Sagasta die gegenwärtige Lage dar, die er als Kriegszustand bezeichnete. Er theilte mit, Bernabe habe Washington verlassen; Woodford sei eröffnet worden, daß es unnütz wäre, irgendwelche Note zu überreichen. Der Ministerrath dauerte eine Stunde. — Der englische und der österreichische Botschafter machten im Ministerium des Auswärtigen einen Besuch, bei dem der erstere mittheilte, daß er die Geschäfte des amerikanischen Gesandten übernommen habe.

Die würdige, entschlossene und patriotische Sprache der Thronrede machte einen tiefen Eindruck. Viele Sätze wurden mit lebhaftem Beifall begrüßt. Aber die Erwähnung der Lage auf den Philippinen beweist, daß dort der Aufstand fortdauert. Die Stadt ist ruhig. Der Ministerrath stellte den Feldzugsplan fest. Die Börse verzeichnete Kriegskurse. Das Goldaufgeld beträgt 66 Prozent.

Wie aus Havanna gemeldet wird, wurde die Haltung der spanischen Regierung „Mit Begeisterung“ aufgenommen. Patriotische Kundgebungen fanden in Havanna und Matanzas statt.

Die halbamtliche „Correspondencia“ sagt, Spanien könnte schon überfließen von Entrüstung über die Ungerechtigkeit, Rohheit, Infamie, Unehrlichkeit und Beschimpfungen aller Art, die auf Spanien gehäuft wurden durch ein Volk, das sich durch die unedelsten Leidenschaften und die niedrigsten Gefühle herabgewürdigt hat. „Wir könnten schon Schlag mit Schlag erwidern, aber wir werden niemals Gebrauch machen von den Waffen, die in einem ritterlichen Lande verboten sind. Der Erfolg des Krieges mag sein, wie er wolle. Wir aber haben großes Vertrauen zu dem Erfolg unserer Anstrengungen, unserer Streitkräfte zu Wasser und zu Lande und zu dem Triumph der Gerechtigkeit.“

* Paris, 21. April. Für die spanische Nationalsubskription zur Vermehrung der Flotte fließen der hiesigen spanischen Botschaft zahlreiche Gaben zu. Eine hohe Persönlichkeit spendete 250,000 Francs. — Heute Nachmittag wird im Ministerium des Auswärtigen eine Konferenz von Vertretern der einzelnen Ministerien zusammentreten, um eine den spanisch-amerikanischen Streit betreffende Neutralitätserklärung und die sich daraus ergebenden Folgerungen festzustellen. Die Anregung zum Meinungsaustausch über eine Neutralitätserklärung zwischen den Mächten ist von Italien ausgegangen. — Man erwartet den Ausbruch der Feindseligkeiten für Samstag oder Sonntag. In den Südstaaten Nordamerikas herrscht große Trockenheit. Die Temperatur um Mitternacht beträgt noch 26 Grad Celsius. Seit 2 Monaten ist kein Tropfen Regen gefallen. Das Trinkwasser für die Flotte wird 500 Kilometer weit von Tampa bezogen.

* London, 21. April. Die Nachrichten über einen bevorstehenden engeren Zusammenschluß Amerikas und Englands mehren sich. Aus New-York wird gemeldet: Der Sekretär der amerikanischen Gesandtschaft in London, White, sei in geheimer Mission in Washington. Er theile dem Präsidenten Mac Kinley die Ansichten des Prinzen von Wales über diese Frage mit. Nicht nur ein dauerndes Schiedsgericht, sondern eine Allianz sei im Werke.

* **Washington, 22. April. Nach Erachten des Staatsdepartements besteht der Kriegszustand zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten, wofür Spanien verantwortlich sein soll.**

* **Newyork, 22. April. Das atlantische Geschwader ist gestern abgegangen, um die sofortige Blokade Havannas herzustellen.**

* New-York, 21. April. Der Aufruf für 100,000 Freiwillige soll heute erfolgen. Die Staatsmilizen von Pennsylvanien, Massachusetts und Delaware sind mobilisirt. Ein zweites Geschwader soll sofort Segelordre erhalten.

Der Senat nahm eine Resolution an, die den Präsidenten Mac Kinley ermächtigt, den Kohlenexport zu verhindern. — Die Flotten-Operationen beginnen sofort, da das Key West-Geschwader Segelordre hat. — Die sofortige Blokade der kubanischen Häfen ist anscheinend beschlossen, wenn auch das Kabinet sich noch gegen ein eventuelles Bombardement der Hafenstädte sträubt. Die Leiter der militärischen Operationen sind hingegen für ein sofortiges schonungsloses Vorgehen.

* Berlin, 22. April. Im preußischen Abgeordnetenhause wurde gestern die Interpellation Szmula weiterberathen, die theilweis zu einer Debatte der Polenfrage führte und keinen sichtbaren Erfolg hatte. Weit kürzer war die darauf folgende Berathung des Comptabilitätsgesetzes, die beendet wurde.

Der Kaiser hat für das Kaiser Friedrich-Denkmal zu Cronberg 3000 M gegeben.

* Dresden, 21. April. Der Rath und die Stadtverordneten haben heute mit Genehmigung des Ministers einen König Albert-Jubiläumsfonds im Betrage von zwei Millionen Mark errichtet, wovon 1,000,000 M. zur Schaffung eines großen Parks und 400,000 M. zur Schaffung gärtnerischer Anlagen verwendet werden sollen. Der Oberbürgermeister gibt bekannt, daß der König Albert-Denkmalfonds 205,000 M. beträgt, und daß Professor Baumbach in Berlin das Denkmal ausführen wird, das am Schloßplatze vor dem Residenzschlosse errichtet werden soll.

* Paris, 21. April. Der Appellhof für Strafsachen berieth heute über die Appellation Zolas gegen den Beschluß der Strafkammer, die sich in dem von den Schriftsachverständigen gegen Zola angestrengten Verleumdungsprozeß für zuständig erklärt hate. Der Gerichtshof ist fast leer. Das Eintreten Zolas blieb fast unbemerkt.

Der Staatsanwalt beantragte in dem Verleumdungsprozesse gegen Zola das Urtheil der Strafkammer zu bestätigen, d. h. ihre Zuständigkeit anzuerkennen.

* Konstantinopel, 21. April. Nach amtlichen Mittheilungen wurde eine Commission ernannt, der der Sultan präsidiren wird, um über Maßnahmen zur Ordnung der Finanzlage und Herstellung des finanziellen Gleichgewichts zu berathen. Infolge der Streitigkeiten in Kanea zwischen französischen und türkischen Soldaten hat der Sultan dem türkischen Befehlshaber Weisungen gegeben, dieselben in Zukunft zu verhindern und dafür zu sorgen, daß die türkischen mit den fremden Soldaten auf kameradschaftlichem Fuße verkehren.

* Newyork, 21. April. In Costarica und Nicaragua ist der Ausbruch eines Krieges bevorstehend.

* * *

**(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)“**

* Madrid, 22. April. In Folge der Demission Sagastas findet heute Abend eine Zusammenkunft vieler einflußreichen Persönlichkeiten, Generäle, Minister u. s. w. statt, in der über die Lage Beschluß gefaßt werden soll.

* Madrid, 21. April. In der Deputirtenkammer forderte der Präsident der Kammer auf, sich sobald als möglich zu konstituiren, damit die Ehre des Vaterlandes gerettet werde. Die Kammer begann sofort die Wahlen für die Kommissionen zu vollziehen. In den Wandelgängen unterhielten sich die Deputirten aller Parteien und erklärten, daß Spanien gegen die Vereinigten Staaten bis auf's Aeußerste kämpfen müsse. Der amerikanische Gesandte Woodford, der erste Sekretär und die anderen Beamten der amerikanischen Legation sind soeben nach Paris abgereist. Der Bahnhof war von Gensdarmen umgeben und der Bahnsteig von Polizei umstellt. Als Woodford den Bahnsteig überschritt, grüßte er, was von mehreren Personen erwidert wurde. Bei seinem Abgang bewahrte das Publikum eine respektvolle Haltung. Dann erschollen Rufe: „Es lebe Spanien! Es lebe die Armee! Es lebe die Marine!“ Woodford nahm am Fenster des Eisenbahncoupe's stehend seinen Hut ab und zeigte sich sehr bewegt. Er empfing noch in den letzten Tage manche Beweise allgemeiner Hochachtung, da er sich stets sehr korrekt zeigte und große Anstrengungen zur Erhaltung des Friedens machte.

## Mannheimer Handelsblatt.

### Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 21. April.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen pfälz. neu. | —.——23.— | Hafer, bad. | —.——16.25 |
| „ norddeutscher | —.——23.— | „ russischer | 16.——17.— |
| „ russ. Azima | 22.50—23.— | „ norddeutscher | —.——.— |
| „ Theodosia | —.——.— | „ württemb. Alp | —.——.— |
| „ Saxonska | 22.50—23.— | „ amerik. weißer | —.——16.50 |
| „ Girka | —.——22.50 | Mais amer. Mixed | 10.75—11.50 |
| „ Taganrog | 22.——22.75 | „ Donau | —.——11.50 |
| „ rumänischer | —.——.— | „ La Plata | —.——.— |
| „ am. Winter | —.——23.— | Kohlreps, deutsch. | —.——28.— |
| „ Chicago II | —.——23.— | „ ungar. | —.——.— |
| „ Manitoba I | —.——24.— | Wicken | 16.50—17.— |
| „ Walla Walla | —.——22.75 | Kleesamen deutsch. I | 85.——90.— |
| „ Kansas II | —.——23.— | „ „ II | 70.——80.— |
| „ Californier | —.——23.— | „ neuer Pfälzer | 50.——60.— |
| „ La Plata | —.——23.— | „ Luzerne | 95.— 105.— |
| Kernen | —.——23.— | „ Provenc. | 112.—118.— |
| Roggen, pfälz. | —.——17.— | „ Esparsette | 30.——32.— |
| „ russischer | —.——17.— | Leinöl mit Faß | —.——39.50 |
| „ rumänischer | —.——.— | Rüböl „ „ | —.——61.50 |
| „ norddeutscher | —.——17.— | „ bei Waggon | —.——59.50 |
| Gerste, hierländ. | 18.50—19.— | Petroleum Faß fr. | |
| „ Pfälzer | 19.——20.— | mit 20% Tara | —.——19.25 |
| „ ungarische | —.——.— | Petrol. Waggons | —.——18.70 |
| Futter | 12.75—13.— | Rohsprit, versteuert | —.— 124.— |
| Gerste rum. Brau | —.——.— | 90er do. unverst. | —.——38.— |

| Weizenmehl | Nr. 00 | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 35.— | 33.— | 31.— | 30.— | 29.— | 26.— |

Roggenmehl Nr. 0) 25.50 1) 23.25.

Weizen, Roggen, Hafer und Mais fest und steigend, Futtergerste höher.

**Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.** Die vorgenannte älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt, welche, wie bekannt, lediglich mit der Lebensversicherung auf den Todesfall sich beschäftigt, hat auch im Jahre 1897 wieder recht befriedigende Geschäftsergebnisse erzielt. Der Zugang an neuen Versicherungen war noch um 2 889 000 M. größer, als im Jahr 1896. Er belief sich auf 42 217 800 M. Der Versicherungsbestand stieg auf 89 059 Personen mit 780 978 000 M. Versicherungssumme. Für eingetretene Sterbefälle waren 13 109 748 M. zu zahlen, während rechnungsmäßig eine Sterbefall-Ausgabe von 15 589 278 M. zu erwarten war. Die wirkliche Ausgabe für Sterbefälle ist also wieder sehr erheblich — um mehr als 2,4 Millionen Mark — hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückgeblieben. Bei Lebzeiten der Versicherten wurden 2 271 100 M. Versicherungssumme fällig und zur Auszahlung gebracht. Der reine Jahres-Ueberschuß bezifferte sich auf 8 631 506 M.! Dieses Ergebniß ist außer dem günstigen Verlauf der Sterblichkeit hauptsächlich dem Umstande zu verdanken, daß die Bankfonds ungeachtet des niedrigen Standes des Zinsfußes immer noch einen den rechnungsmäßigen Bedarf übersteigenden Ertrag lieferten, und daß die Verwaltungskosten auf dem außerordentlich niedrigen Satze von nur 5,02 pCt. der Jahres-Einnahme gehalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 231 166 298 M. Darunter sind 37 584 398 M. reine Ueberschüsse enthalten, die im Laufe der nächsten Jahre voll und unverkürzt als Dividende an die Versicherten zurückgewährt werden. Im Jahre 1898 beziffert sich diese Dividende insgesammt auf 8 151 011 M. und stellt sich für die einzelnen Versicherten je nach der Art und dem Alter ihrer Versicherungen auf 30 bis auf 136 pCt. der im Jahre 1893 eingezahlten Jahres-Normalprämie.

**Mannheimer Getreidemarkt vom 21. April.** Anhaltend weiter steigend. Das treibende Element sind die Zweifel, ob die amerikanischen Zufuhren nicht durch Krieg unterbrochen werden und die beispiellose Knappheit der inländischen Vorräthe. Weizen stellte sich M. 3, Roggen M. 4, Futtergerste M. 2 höher. Hafer und Mais sehr fest, aber unverändert. Die Müller betheiligen sich lebhaft am Einkauf, da die Mehlpreise anfangen, sich in ein richtiges Verhältniß zu den Weizenpreisen zu setzen. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 183—187, Kansas M. 185, Redwinter II. M. 189, Manitoba I. M. 194, La Plata faq. M. 186. Deutscher Weizen, ab mitteldeutsche Stationen, M. —. Russischer Roggen M. 124—128, Westernroggen M. 127. Mais mixed M. 00—83, Donaumais M. 85, Futtergerste M. 98 bis 100, Weißer amerik. Hafer M. 127, russischer Mittelhafer M. 125, Prima russischer Hafer M. 135—140.

**Frankfurter Effekten-Societät** vom 21. April. Oesterreichische Kreditaktien $293\frac{3}{4}$, Diskonto-Kommandit 189.90, Berliner Handelsgesellschaft 155.70, Darmstädter Bank 156.50, Deutsche Bank 189.90, Banque Ottomane 000.00, Nationalbank für Deutschland 142.20, Dresdener Bank 155.80, Oesterreich-Ungarische Staatsbahn $290\frac{5}{8}$, 4½proz. Portugiesen 28.40, Northern 56.10, Spanier 33.60, 6proz. Mexikaner 89.70, 3proz. 22.10, 4proz. Griechen 42.00, 6proz. Buenos 30.50, Türken Loose 34.05, Harpener 175.10, Hibernia 185.75, La Veloce 73.90, Laura 181.00, Höchster Farbwerke 399.00, Gotthard-Aktien 144.80, Schweizer Central 135.90, Schweizer Nordost 98.60, Schweizer Union 71.80, Jura-Simplon 80.60, 5proz. Italiener 90.10, Bochumer 205.70.

### Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 21. April.

**Aktien.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Banken.** | | Homburger Messerschmitt | 115.— bz |
| Badische Bank | 122.— G | Ludwigshafener Brauerei | 275.— G |
| Gewerbebank Speyer 50%/E | 130.— G | Mannheimer Aktienbrauerei | 176.50 G |
| Mannheimer Bank | 130.20 B | Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr | 122.25 B |
| Oberrhein. Bank | 120.— B | Brauerei Sinner, Grünwinkel | 248.— G |
| Pfälzische Bank | 146.80 B | „ Schroedl, Heidelberg | 148.— B |
| Pfälz. Hyp.-Bank | 164.90 G | „ Schwartz, Speyer | 109.25 G |
| Pfälz. Spar- u. Cdb. Landau | 129.— G | „ Schwetzingen | — |
| Rheinische Creditbank | 140.50 G | „ Sonne Welz Speyer | 140.50 bz |
| Rhein. Hyp.-Bank | 168.— G | „ z. Storch, Eck „ | 109.50 bz |
| **Eisenbahnen.** | | „ Werger, Worms | 89.— B |
| Pfälzische Ludwigsbahn | 247.— G | Wormser Brauhaus v. Oertge | 133.50 G |
| „ Maxbahn | 154.— G | Pfälz. Preßh. u. Spritfabr. | 140.— G |
| „ Nordbahn | 141.50 G | **Transport und Versicherung.** | |
| Heilbronner Straßenbahnen | 107.— bz | [illegible]-Aktien | 120.— G |
| **Chemische Industrie.** | | Mannh. Dampfschleppschiff. | 130.— bz |
| A.-G. f. chem. Industrie | 124.50 bz | Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt | —.— |
| Badische Anilin- u. Soda | 440.— G | Bad. Rück- u. Mitversich. | 370.— B |
| Chem. Fabrik Goldenberg | 176.— G | Bad. Schifffahrts-Assecuranz | 570.— B |
| Hofmann u. Schoetensack | 82.— B | Continentale Versicherung | 425.— B |
| Verein chem. Fabriken | 145.— G | Mannheimer Versicherung | 482.50 G |
| Verein D. Oelfabriken | 107.— bz | Oberrhein. Vers.-Gesellschaft | 190.— B |
| Westeregeln Alkal. Stamm | 180.— B | Württ. Transportversich. | 725.— G |
| „ Vorzug | 108.70 G | **Industrie.** | |
| Zellstofffabrik Waldhof | 252.— G | Emaillirfabrik Kirrweiler | 124.50 G |
| Zuckerfabrik Waghäusel | 80.20 G | Emaillirwerke Maikammer | 103.— G |
| Zuckerraffinerie Mannheim | 112.— G | Ettlinger Spinnerei | —.— |
| **Brauereien.** | | Hüttenheimer Spinnerei | 90.— G |
| Bad. Brauerei Stamm | 82.— B | Karlsr. Nähmasch. Haid u. Neu | —.— G |
| „ Vorzugs-A. | 137.50 G | Mannh. Gum.- u. Asbestfabr. | 142.— B |
| Binger Aktienbierbrauerei | —.— | Mannheimer Lagerhaus | 118.75 B |
| Durlacher Hof vorm. Hagen | 169.75 B | Oggersheimer Spinnerei | —.— |
| Eichbaum-Brauerei | 177.— bz | Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf. | 157.50 G |
| Elefantenbräu Rühl, Worms | 107.50 B | Portl.-Cementwf. Heidelberg | 173.— bz |
| Brauerei Ganter, Freiburg | 120.— bz | Vereinig. Freiburger Ziegelw. | 119.— B |
| Kleinlein, Heidelberg | 140.— B | Verein Speyerer Ziegelwerke | 10[illegible] G |

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 21. April. An der heutigen Börse notirten Anilin-Aktien 420 G., Verein chemischer Fabriken 145 G., Zellstoff Waldhof 252 G., Ludwigshafener Aktienbrauerei 275 bz. und G.

**Newyork, 21. April.** Schlußnotirungen:

| | 20. | 21. | | 20. | 11. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Mai | $109\frac{5}{8}$ | 110— | Mais September | — | — |
| Weizen Juli | $93\frac{1}{4}$ | $94\frac{1}{4}$ | Mais Dezember | — | — |
| Weizen September | $86\frac{1}{4}$ | $87\frac{1}{4}$ | Kaffee April | 5,95 | 5,85 |
| Weizen Oktober | — | — | Kaffee Mai | 5,80 | 5,75 |
| Weizen Dezember | $85\frac{1}{2}$ | $87\frac{1}{4}$ | Kaffee Juli | 5,60 | 5,58 |
| Mais Mai | $36\frac{1}{4}$ | $36\frac{1}{2}$ | Kaffee September | 5,65 | 5,60 |
| Mais Juli | $37\frac{1}{4}$ | $37\frac{1}{4}$ | Kaffee Dezember | 5,70 | 5,70 |
| Mais August | — | — | | | |

**Chicago, 21. April.** Schlußnotirungen:

| | 20. | 21. | | 20. | 21. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Mai | $110\frac{1}{2}$ | 112— | Mais September | $33\frac{1}{2}$ | 34— |
| Weizen September | $80\frac{1}{2}$ | 82— | Schmalz Mai | 5.80 | 5.55 |
| Mais Mai | $31\frac{1}{2}$ | 32— | Schmalz Juli | 5.47 | 5.72 |

### Schifffahrts-Nachrichten.

**Mannheimer Hafen-Verkehr vom 18. April.**

| Schiffer od. Kap. | Schiff | Kommt von | Ladung | Ctr. |
|---|---|---|---|---|
| **Hafenbezirk V.** | | | | |
| v. Marwick | Niederrhein 17 | Hochfeld | Kohlen | 16060 |
| Kleppner | Peter Jakob | „ | „ | 17900 |
| Kosten | Philipp | Ruhrort | „ | 12160 |
| Frolich | Elisabeth | Duisburg | „ | 21880 |
| Blümer | Heinrich | Ruhrort | „ | 11460 |
| Brekken | Germania | | | 6000 |
| **Vom 20. April: Hafenbezirk I.** | | | | |
| Röhm | M. Ryan 6 | Rotterdam | Stückgüter | — |
| Jung | Mannheim 36 | „ | | — |
| Kröll | Wilhelm Keil | | Getreide | 16683 |
| Ahles | Industrie 21 | Ruhrort | Stückgüter | — |
| **Hafenbezirk V.** | | | | |
| Wagner | Anna | Rotterdam | Getreide | 7800 |
| Ludewig | Borgerda | | | 13600 |
| Schmitz | Peter Fritz | Hochfeld | Kohlen | 17600 |
| Lorschuren | Bismarck | „ | | 18600 |

### Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

| Pegelstationen vom Rhein: | 17. | 18. | 19. | 20. | 21. | 22. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz | | 3,32 | 3,35 | 3,35 | | | |
| Waldshut | 2,78 | 2,69 | 2,77 | 2,79 | 2,77 | 2,76 | |
| Hüningen | | 2,48 | 2,59 | 2,64 | 2,57 | | Abds. 6 U. |
| Kehl | 2,76 | 2,80 | 2,80 | 2,88 | 2,91 | | N. 6 U. |
| Lauterburg | 4,36 | 4,37 | 4,37 | 4,41 | 4,49 | | Abds. 6 U. |
| Maxau | 2,48 | 4,49 | 4,46 | 4,52 | 4,59 | | 2 U. |
| Germersheim | | 4,34 | 4,34 | 4,34 | 4,44 | | N.-P. 12 U. |
| Mannheim | 4,32 | 4,28 | 4,26 | 4,26 | 4,30 | 4,30 | Mgs. 7 U. |
| Mainz | 1,90 | 1,85 | 1,84 | 1,82 | 1,82 | | F.-P. 12 U. |
| Bingen | 2,45 | 2,40 | | 2,35 | 2,34 | | 10 U. |
| Caub | 2,90 | 2,82 | 2,77 | 2,74 | 2,73 | | 2 U. |
| Koblenz | 2,97 | 2,92 | 2,92 | 2,92 | 2,88 | | 10 U. |
| Köln | 3,25 | 3,18 | 3,15 | 3,15 | 3,12 | | 2 U. |
| Ruhrort | 2,89 | 2,84 | 2,77 | | 2,71 | | 9 U. |
| **vom Neckar:** | | | | | | | |
| Mannheim | 4,32 | 4,28 | 4,31 | 4,30 | 4,34 | | M. 7 U. |
| Heilbronn | 1,40 | 1,38 | 1,35 | 1,35 | 1,45 | | M. 7 U. |

**Pfaff-Nähmaschine**
nur allein
ächt zu haben bei
**Martin Decker,**
A 3, 4. MANNHEIM A 3, 4.
35809 vis-à-vis dem Theatereingang.

# Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

## Amtliche Anzeigen

### Bekanntmachung.

Impfung betr.

(106) Nr. 22147I. Die unentgeltliche Impfung der impfpflichtigen Kinder wird im laufenden Jahr jeweils Mittwochs und Samstags Nachmittags 2 Uhr im Impflokal, Schulhaus K 2 Nr. 2 durch den Großh. Herrn Bezirksarzt I vorgenommen.

Mit der Impfung wird erstmals am 60586

**Samstag, 23. April l. Js., Nachmittags 2 Uhr**

begonnen.

Geimpft müssen werden:

1) Jedes Kind vor Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnisse die natürlichen Blattern überstanden hat.

2) Aeltere impfpflichtige Kinder, welche noch nicht oder schon einmal oder zweimal jedoch ohne Erfolg, geimpft wurden.

**Eltern, Pflege-Eltern, Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene dem Gesetze zuwider der Impfung entzogen bleiben, werden an Geld bis zu 50 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Für Kinder, welche von der Impfung wegen überstandener Blattern oder früherer Impfung befreit sein sollen, oder z. Zt. ohne Gefahr für Leben oder Gesundheit nicht geimpft werden können, sind die ärztlichen Zeugnisse dem Impfarzte vorzulegen. Die geimpften Kinder müssen bei Strafvermeiden zu der von dem Impfarzte bei der Impfung bestimmten Zeit zur Nachschau gebracht werden.**

Mannheim, 15. April 1898.

Großh. Bezirksamt:

v. Merhart.

### Bekanntmachung.

Den Vollzug des Fischereigesetzes betr.

(108) No. 22556I. Auf Grund der Artikel 9, 12 und 14 des Fischereigesetzes und der §§ 39, 1, 43, 44 und 48 der Landesfischereiordnung geben wir hiermit bekannt, daß am **1. Mai die Schonzeit für Karpfen, Barben und Schleien** beginnt und **bis zum 30. Juni** dauert; die Schonzeit für **Aeschen** und **Regenbogenforellen** dauert noch bis zum 30. April, **für Zander, sowie für Bärsche im Neckar bis zum 31. Mai und für Krebse bis zum 1. Juni.**

Während der Schonzeit ist nicht nur der Fang, sondern auch — ausschließlich der drei ersten Tage der Schonzeit — alles Feilhalten, Veräußern und Versenden der geschützten Fischarten **verboten**. Dieses Verbot erstreckt sich insbesondere auch auf den Verkauf von Fischen solcher Art in Gasthäusern u. Restaurationen, worauf wir noch besonders hinweisen.

Bei erlaubtem Fang nach Ablauf der Schonzeit beträgt das **Mindestmaß** für Karpfen, Barben und Aeschen 25 cm., für Schleien und Regenbogenforellen 20 cm., für Zander 35 cm., für Bärsche 5 cm. und für Krebse 8 cm. 60798

Zuwiderhandlungen werden nach § 14 des Fischereigesetzes mit Geld bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Mannheim, 18. April 1898.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Kampp.

### Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

(109) Nr. 23970 I. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1875 bezw. Art. II § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., wonach die Vergütung für verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonats, welcher der Leistung vorausgegangen, nach dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktort erfolgt, werden die für den Amtsbezirk Mannheim maßgebenden Vergütungssätze für den Monat März l. Js. hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: 60667

1. Hafer pro 100 Kilo 18 M. 52 Pf.
2. Stroh " " " 6 " 30 "
3. Heu " " " 7 " 35 "

Mannheim, 19. April 1898.

Großh. Bezirksamt:

v. Merhart.

### Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Mit sofortiger Giltigkeit ist im Verkehr zwischen der diesseitigen Station Mannheim u. den oberhessischen Stationen ein Ausnahmetarif für **Eis** in vollen Wagenladungen eingeführt worden.

Nähere Auskunft ertheilt die Station Mannheim und das Gütertarifbureau. 60845

Karlsruhe, 19. April 1898.

**Generaldirektion.**

### Bekanntmachung.

Das Allgemeine Krankenhaus hier hat einen Bedarf an:

8 Stück Wollbecken 242/160 cm eig. K. H. 1898 ca. 2,5 kg schwer,
100 Meter Drillich 120/122 cm breit, blau und weiß gestreift.
684 " 82/83 cm br., roth und weiß karrirt, baumwollen Bettzeug (Kroisch).
890 " 160 cm br. baumwollen Haustuch.
18 " weiß Flanell.
38 " 80 cm br. Barchent (blau u. weiß).
1068 " 83 cm br. Leinen.
480 " 48/50 cm br. weiß Leinengebild zu Handtücher.
120 " 46 cm br. Werge Leinen.
155 " 83 cm. br. do.
180 " 60 cm br. karrirt Leinen.
90 " 60 cm br. blau Leinen.
170 " 160 cm br. Köper-Leinen.
38 " 140 cm br. weiß Tischtuchgebild.
306 " 80/82 cm br. ungebleicht Barchent (glatt).
50 " 90 cm br. Schirting.
ca. 70 " 120/125 grau Rouleaux-Drillch.
" 70 " 100 cm blau Leinen.
30 Kilo Federn, weiß Ia. Qualität.
50 Paar Mannshosen aus grauem württemberger Tuch in zwei Größen nach Muster zu liefern.
500 Stück Badehandtücher 58 cm br. u. 130 cm lang nach Muster.

Die Lieferung soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote hierauf wollen mit der Aufschrift Lieferung von Bettung und Weißzeug für die Krankenanstalt versehen, bis

**Mittwoch, den 11. Mai 1898, Vormittags 10 Uhr,**

auf dem Bureau der Krankenanstalt eingereicht werden, zu welcher Zeit daselbst die Eröffnung der eingegangenen Offerten erfolgt.

Die Muster der zu liefernden Stoffe können inzwischen auf vorgenanntem Bureau eingesehen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, daß von den einzelnen Artikeln bezw. Stoffen jeweils **nur ein Muster und zwar in der Größe von ca. 15 cm durch die Breite eingereicht werden darf**, bei den Tischdecken ist eine Musterdecke aufzulegen.

Muster und Offertbriefe sind getrennt von einander zu halten.

Die ersteren sind mit fortlaufenden Nummern, die mit denjenigen des Briefes übereinstimmen müssen, zu versehen.

Der Briefumschlag des Packetes selbst, noch weniger aber die einzelnen Muster dürfen mit Firmenstempel oder Siegel versehen sein, **wobei wir noch anfügen, daß Offerten, die nicht den Vorschriften unserer Submissionsbedingungen entsprechen, von der Konkurrenz ausgeschlossen bleiben.**

Bei gleicher Qualität und Preisangabe behalten wir uns vor, die einzelnen Artikel getheilt zu vergeben.

Die auf vorbenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, den 18. April 1898.

Krankenhaus-Commission:

**Bräunig.** Sonner.

60788

### Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Nahrungsmitteln betr.

(109) No. 23070I. Nachstehend bringen wir das Verzeichniß der im Monat März l. Js. von diesseitiger Stelle wegen Feilhaltens verfälschter, insbesondere gewässerter Milch zum dritten und öfteren Male bestraften Gewerbetreibenden zur öffentlichen Kenntniß. 60868

Die in Klammer beigesetzten Ziffern bezeichnen die Anzahl der bisherigen, gegen die Genannten ausgesprochenen Bestrafungen:

1. Bühler, Ludwig in Käferthal (4).
2. Hanniger, Johann in Heddesheim (3).
3. Metz, Lorenz in Weiher (3).

Mannheim, 19. April 1898.

Großh. Bezirksamt:

v. Merhart.

### Bekanntmachung.

Die David- und Jeanette Aberle-Stiftung betr.

**No. 18 680.** Bei der heute durch den Bürgerausschuß vorgenommenen Erneuerungs- und Ergänzungswahl wurden folgende Herren zu Mitgliedern des Stiftungsrathes der David- und Jeanette Aberle-Stiftung gewählt: 60915

**a. auf eine sechsjährige Amtsdauer:**

Herschel, Bernhard, Stadtrath,
Wachenheim, Eduard, Stadtr.

**b. auf eine Amtsdauer bis 11. Januar 1901:**

Dreesbach, August, Stadtrath.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Wahlacten vom Mittwoch, den 20. ds. Mts. an acht Tage lang auf der Stadtrathsregistratur zur Einsicht der Wahlberechtigten aufliegen und daß etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl in derselben unerstrecklichen Frist bei dem Bürgermeisteramte anzuzeigen und unter Bezeichnung der Beweismittel auszuführen sind.

Der Oberbürgermeister:

**Beck.**

Schäum.

### Bekanntmachung.

Fahrpreisermäßigung zum Mannheimer Maimarkt betreffend.

No. 18440. Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß die am **Sonntag, den 1., Montag, den 2., und Dienstag, den 3. Mai** bei den Stationen der Badischen und Pfälzischen Eisenbahnen sowie der Main-Neckarbahn gelösten einfachen Personenzugsfahrkarten nach Mannheim (und hinsichtlich der Pfälzischen Eisenbahnen auch nach Ludwigshafen) auch zur Rückreise benützt werden dürfen, wenn sie vom Maimarkt-Bureau oder vom Secretariat des Rennvereins abgestempelt sind.

Dabei gelten die am 1. und 2. Mai gelösten Karten bis zum 3. Mai; um Mitternacht dieses Tages erlischt die Giltigkeit sämmtlicher Karten.

Bei Benützung von Schnellzügen sind Schnellzugszuschlagkarten — je für Hin- und Herreise besonders — zuzulösen. 60583

Mannheim, 15. April 1898.

Der Stadtrath:

**Beck.**

Edelmann.

### Mannheimer Maimarkt.

Pferderennen am 1., 2. und 3. Mai 1898.

**Pferde- und Rindviehmarkt am 2. und 3. Mai 1898** auf dem neuen Viehhof an der Seckenheimer Straße.

Hiermit verbunden: **Große Verloosung** von Pferden, Rindvieh, Schweinen, Gold- und Silberpreisen, Maschinen und Geräthen für Haus und Landwirthschaft unter Ausgabe von 100,000 Loosen à Mk. 1.—. **Ziehung am 4. Mai 1898.**

22 Hauptgewinne mit 28 Pferden darunter 1 Viererzug im Werthe von Mk. 7000.
2 große Silberpreise
32 Hauptgewinne, je eine Kuh oder ein Rind
11 Schweine
533 div. Gegenstände

zus. 600 Gewinne im Werthe von Mk. 60,000.

Uebernehmer von Loosen wollen sich an den Kassier, Herrn **Johs. Peters**, A 2, 4 dahier wenden. — Auf je 10 Loose wird ein Freiloos gewährt.

Mannheim, im Januar 1898. 57132

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Badischer Renn-Verein.

### Mannheimer Haupt-Pferde- u. Rindvieh-Markt im Frühjahr 1898.

Nr. 12468. Der diesjährige **Haupt-Pferde-Zucht- und Milchviehmarkt** wird am 2. und 3. Mai abgehalten.

Am 3. Mai, Vormittags, findet die Prämiirung vorzüglicher, zum Verkauf auf den Markt gebrachter Thiere statt. Ausgesetzt sind: 30 Preise im Gesammtbetrag von M. 2440,— und 30 Preise im Betrage von M. 1000.—, sowie weitere 9 Diplompreise für Farren, Kühe und Rinder und 16 Preise im Betrag von M. 240.— für Zuchtschweine.

Zur Unterbringung der zum Verkauf bestimmten Thiere befinden sich auf dem an der Seckenheimerstraße gelegenen neuen Viehhofe zweckmäßige Stallungen mit genügendem Raum. — Die Fourage ist von der Viehhofverwaltung zu beziehen. Es dürfen von den Eigenthümern der zum Verkauf bestimmten Thiere keinerlei Futtermittel mitgebracht werden.

**Anmeldungen** der Herren Pferdehändler wegen Stallungen können schon jetzt bei der **Direktion der städtischen Viehhofverwaltung** gemacht werden, woselbst auch jede sonst erwünschte Auskunft über die Märkte ertheilt wird.

Am 4. Mai findet unter Leitung eines Notars **eine große Verloosung** statt, wozu bis zu 100,000 Loose à 1 M. ausgegeben werden. Die Gewinne bestehen in Pferden, Kühen und Rindern, Fahr- und Reitrequisiten, Maschinen und Geräthen für Land- und Hauswirthschaft u. s. w. 60504

Uebernehmer einer größeren Anzahl Loose wollen sich an den Kassier des Comités, **Herrn Johannes Peters, A 2, 4** dahier wenden, bei welchem die näheren Bedingungen zu erfahren sind. Auf je 10 Loose wird ein Freiloos gewährt.

**Alles Nähere besagen die Programme.**

Die Käufer und Verkäufer werden zum Besuch dieses Marktes freundlichst eingeladen.

**Der Badische Rennverein Mannheim** veranstaltet am 1., 2. und 3. Mai Pferderennen. Näheres besagen die Specialprogramme oder bei dem Sekretär des Rennvereins, **Herrn Ph. Fuchs**, Tattersall.

**Fahrpreisermäßigung:** Nach Verfügung der General-Direktion der Gr. Badischen Staats-Eisenbahnen und der Direktionen der Main-Neckar- und Pfälz. Eisenbahnen gewähren alle am 1., 2. und 3. Mai d. Js. auf den Stationen der genannten Bahnen gelösten einfachen Personenzugs-Fahrkarten nach Mannheim ☞ **freie Rückfahrt,** ☜ wenn solche in dem Bureau auf dem Rennplatze oder im Maimarktbureau (Viehhof) abgestempelt wurden. Dabei gelten die am 1. u. 2. Mai gelösten Karten bis zum 3. Mai. Um Mitternacht dieses Tages erlischt die Gültigkeit sämmtlicher Karten.

Bei Benützung von Schnellzügen sind Schnellzugsfahrkarten — je für Hin- und Rückfahrt — besonders zu lösen.

Mannheim, im April 1898.

Der Stadtrath: **Martin.** Der landw. Bezirksverein: **F. Scipio.**

### Großh. Badische Staatseisenbahnen.

**Umbau der Station Oos.**

Zur Erstellung des neuen Personenbahnhofes in Oos und des neuen Badener Einmündungsbogens sollen die nachbenannten Bauarbeiten und Lieferungen in einem einzigen Bauloose öffentlich vergeben werden.

1. Erdbewegung und Böschungsarbeiten rund 38000 Cbm.
2. Herstellung von Wegflächen " 5000 qm.
3. Betonfundamente " 1200 Cbm.
(an 3 größeren u. 5 kleineren Bauwerken)
4. Maurer- und Steinhauerarbeiten " 1800 Cbm.
darunter 200 Cbm. Quader.
5. Bahnsteigrandsteine " 1600 lfdm.
6. Gleissickerung " 5000 lfdm.
7. Sohlen- und Böschungspflaster " 1200 qm.

Die Pläne und Bedingnißhefte liegen auf dem diesseitigen Bureau (Karlsruhe Kriegstraße 17) zur Einsicht auf, eine Abgabe nach auswärts findet nicht statt. 60291

Formulare für Verdingungsanschläge mit einzusetzenden Einzelpreisen können auf dem diesseitigen Bureau in Empfang genommen werden.

Angebote sind spätestens bis zum **29. April d. Js., Vormittags 11 Uhr** verschlossen mit der Aufschrift „Angebot für den Umbau von Oos" versehen, auf dem Büreau des Unterzeichneten einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Karlsruhe, den 13. April 1898.

**Der Großh. Bahnbauinspektor des Bezirks Rastatt.**

### Uferbausteine.

Gr. Rheinbau-Inspection Mannheim vergibt die freie Lieferung von Uferbausteinen aus dem Neckarthal nach den Verwendungsstellen am Neckar und zwar: 60456

440 cbm III. Klasse bei km 77 bei Binau
660 " " " " " 34 am Hofert
1590 " " " " " 24 oberhalb Wieblingen
800 " " " " " 16 bei Ladenburg.
1800 " II. " " " 1,5 am Einfahrtskanal zum Industriehafen Mannheim.

Lieferungsbedingungen und Looseintheilung liegen dahier und beim Dammmeister Friedrich in Neckargemünd zur Einsicht offen. Angebote sind portofrei, verschlossen und mit Aufschrift „Uferbausteine" versehen, bis zur Submissionseröffnung

**Montag, den 2. Mai l. Js., Vormittags 9 Uhr**

auf unserm Bureau B 6, 1 einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

**Gustav Duball**
**Clara Duball**
geb. Huber
**Vermählte.**
München, 21. April 1898. 60903

**Fussboden-Glanzlacke, Parquetboden-Wichse, Ceralin** für Parquetboden u. Linoleum, Terpentinöl, gek. Leinöl, **Stahlspähne,** gelbes und weißes Wachs, Schwämme u. Fensterleder, Putztücher ꝛc. empfiehlt 60919
**J. H. Kern, C 2, 11.**

**Feinen Aufschnitt**
Lachsschinken, Ochsenzungen, Braunschw. Trüffel- und Sardellen-Leberwurst, Ung. Salami, Cervelat, Gänsebrust, Cornedbeef ꝛc.
**Geräuch. Lachs**
Caviar, Sprotten, Bücklinge, Kronen-Hummer feinste Marke, Oelsardinen, Del.-Häringe, Bismarck-Häringe, Mulsows Pains 60916
Nürnb. Ochsenmaulsalat
Mixed Pickles, Essiggurken
Große Auswahl in
**Feinen Käsen**
Pumpernickel, Tafelbutter
**Herm. Hauer, O 2, 9.**

**Blaufelchen**
**Maifische**
**Rheinsalm**
Seezungen, Schollen, Rothzungen
Hechte, Karpfen,
Geflügel & Wild
in großer Auswahl.
**J. Knab, E 1, 5,** Breite-Str. 60930

Eine große Parthie Bauholz, Backsteine, Stein- u. Holzrippen, Kessel, Schalborde, Latten, Ziegeln, 1 großes Scheuerthor und sonstiges Baumaterial zu verkaufen. Ferner wird Hühnerfutter in größeren und kleineren Quantum abgegeben. 60717
**Franz Kempermann,** U 4, 19, 2. Stock

**J. Wieben, Nortorf** i. Holstein
empfiehlt seine vorzüglichen
**Wurstwaaren**
eigner Fabrik, von nur mit reiner Gerste oder Roggen gemästeten, von einem staatlich approbirten Thierarzt untersuchten Schweinen, ohne jeden Zusatz von Mehl und Farbstoff.
Lieferung franco incl. Verpackung gegen Nachnahme in 9-Pfund-Packeten. Nichtconvenirendes wird unfrankirt gegen Nachnahme zurückgenommen.
Preise: ff. Cervelatwurst Mk. 1,80 per Pfd., ff. Schinken-Salami Mk. 1,20 pr. Pfd., Braunschweig. oder Hamb. gekochte Mettwurst, Mortadella, Trüffelleberwurst, Zungenrothwurst Mk. 1,00 per Pfd., Wiener Würstel Mk. 0,90 pr. Pfd., ff. Sardellenleberwurst, ff. Sülzwurst Mk. 0,80 per Pfd., ff. Rothwurst, ff. Krallwurst Mk. 0,70 per Pfd. etc. 59559

**Elektrotechnisches Bureau** sucht **Lehrling** zur kaufm. u. techn. Ausbildung unter guten Bedingungen. Schriftl. Offerten unter D. M. No. 58748 an die Expedition. Zeichner bevorzugt.

**Wirthschaftseröffnung & Empfehlung.**
Meinen werthen Freunden und Bekannten mache ich die ergebenste Mittheilung, daß ich morgen Nachmittag die 60914
**Weinwirthschaft zum Holländer Hof**
☞ Lit. G 3, 8 ☜
eröffnen werde.
Empfehle einen **vorzüglichen Naturwein nebst warmen und kalten Speisen.**
Hochachtend
**A. Heim.**

Feinste frische
**Schellfische**
per Pfund 28 Pfg. soeben eingetroffen. 60827
**Carl Müller,**
R 3, 10 und B 6, 6.

**Prima Rollmops**
m. Gurken u. Zwiebelbeilage verf. i. Postcolli m. ca. 80 St. garantirt franco Postnachnahme M. 3,50.
**Gustav Klein,** Greifswald a/Ostsee. Fischconservenfbr.

**Ein Fräulein,**
das schon mehrere Jahre selbstständig ein Geschäft geführt hat, sucht gestützt auf gute Zeugnisse hier oder auswärts eine Filiale zu übernehmen, gleichviel welcher Branche.
Gefl. Off. unter Nr. 60881 an die Exped. ds. Bl.

**Fried. Reitz**
**Dampf-Färberei und Wäscherei Mainz**
empfiehlt bei **feinster** Ausführung und **schnellster** Lieferung:
Ein Kleid zu waschen Mk. 2.— an
Herren-Anzug " " " 2.50
Herren-Hose " " " —.70
Weste " " " —.50
Gardinen à Blatt 70 Pfg.
Annahmestelle bei: 46824
**Gustav Frühauf, Planken, E 2, 16.**

Zur Verwerthung und Ausführung eines Patentes im Maschinenwesen (übertrifft die englische Turbine) wird ein Kapitalist, Maschinenfabrik oder Actiengesellschaft als Theilhaber gesucht. Offerten unter Nr. 60708 an die Expedition dfs. Blattes.

**Eine erste deutsche Lebensversicherung sucht tüchtige und solide**
**Vertreter**
für ihre **Sterbekassen- und Kinderversicherung** (Volksversicherung) und gewährt bei bewiesener Qualifikation **feste Anstellung.** Ausführliche Offerten sind sub **E 1294** an **Haasenstein & Vogler A.-G.** in **Karlsruhe** zu richten. 60900

**Todes-Anzeige.**

Heute verschied plötzlich und unerwartet im 48. Lebensjahre unser lieber, unvergeßlicher Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

**Philipp Barwig**

seither Schiffer auf Kahn Mannheim No. 60.

Ludwigshafen-Mannheim, den 20. April 1898.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 24. April, Vormittags 9 Uhr von der Leichenhalle aus, auf dem Friedhof in Mannheim statt. 60875

**Dies statt jeder besonderen Anzeige.**

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Schmerzerfüllt theilen wir hierdurch Freunden und Bekannten mit, dass uns unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

**Ernst Imbach**

in Baden-Baden nach langem, schweren Leiden im 24. Lebensjahr durch den Tod entrissen wurde. 60840

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle in **Mannheim** aus statt.

MARCHIVUM

Man beeile den Ankauf eines Metzer-Dombauslooses für 3 Mk. 30 Pf. (in allen Lotterie-geschäften zu haben.) Wiederum kommen 6261 Geldgewinne zur Ausspielung!
Haupttreffer: 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. usw. Metzer-Dombau-Geld-Loose à 3,30 Mk. Porto und Liste 20 Pf. extra, versendet Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie in Metz, sowie in Mannheim zu haben bei Moritz Herzberger, E 3, 17. 59979

## Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

**Freitag, den 22. April 1898.**
**78. Vorstellung im Abonnement B.**

### Doctor Klaus.

Lustspiel in 5 Aufzügen von Adolf L'Arronge.
Regisseur: Herr Jacobi.

| | |
|---|---|
| Leopold Griesinger, Juwelier | Herr Tietsch. |
| Julie, dessen Tochter | Frl. Wittels. |
| Max von Boden, deren Gatte | Herr Kökert. |
| Doctor Ferdinand Klaus | Herr Jacobi. |
| Marie, Griesinger's Schwester, feine Frau | Frl v. Rothenberg |
| Emma, deren Tochter | Frau Hesse-Berg. |
| Referendarius Paul Gerstel | Herr Lösch. |
| Marianne, Haushälterin bei Griesinger | Frau Jacobi. |
| Lubowski, Kutscher, bei Doctor Klaus | Herr Fender. |
| Auguste, Dienstmagd bei Doctor Klaus | Frl. Wagner. |
| Frau von Schlingen | Frl. Raden. |
| Anna, Dienstmädchen | Frau De Lank. |
| Behrmann | Hr. Hildebrandt. |
| Colmar, Bauern | Herr Eichrodt. |
| Jakob, Bauern | Herr Moser. |
| Eine Kammerjungfer | Frau Springer. |
| Ein Stubenmädchen | Frl. Schelly. |

**Kasseneröffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.**

**Nach dem dritten Akt findet eine größere Pause statt.**

**Gewöhnliche Preise.**

**Sonntag, 24. April 1898. 77. Vorstellung im Abonn. A.**
Zum ersten Male:

### A BASSO PORTO.

**(Am untern Hafen.)**
Lyrisches Drama in 3 Akten von Eugen Checchi. Deutsch von Ludwig Hartmann. Musik von Nicola Spinelli.
Hierauf:

### Die Puppenfee.

Pantomimisches Ballet-Divertissement von J. Haßreiter und F. Gaul. Musik von Josef Bayer.
**Anfang 6 Uhr.**

---

*J. Hochstetter,*
**O 4, 1**
Aechte orientalische Teppiche
**(persisch, türkisch, indisch)**
Gebet-Teppiche, Kelims
Karamannies
moderne und antique Exemplare.
**Ständig grosses Lager,**
möglichst billige Preise. 57327
Deutsche Teppiche
in den feinsten u. haltbarsten Qualitäten.
**Schmiedeberger**
Smyrna-Teppiche.

## Mannheimer Parkgesellschaft.

**Sonntag, 24. April, Nachmittags 3—6 Uhr**

### Grosses Concert

**der hiesigen Grenadier-Kapelle.** 60842
Direktion Herr Kapellmeister **M. Vollmer.**
**Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.**
**Der Vorstand.**

Nur die neu gelösten Karten berechtigen zum freien Eintritt. Abonnenten werden dringend gebeten, dieselben am Eingange vorzuzeigen.
Das Concert findet bei günstiger Witterung im **Freien** statt. Bei ungünstiger Witterung fällt dasselbe ganz aus.

**Restaurant Hohenstaufen, Q 3, 2 u. 3.**
Empfehle guten bürgerlichen 58708
**Mittag- und Abendtisch**
**in und außer Abonnement, warme u. kalte Speisen** zu jeder Tageszeit zu civilen Preisen. Ferner ausgezeichnetes **Lager- und Exportbier** aus der Brauerei **Hüpfner Karlsruhe,** sowie garantirt **reine Weine** aus ersten Firmen.
Um gütigen Zuspruch bittet
**Alex. Häffner.**

**Palaestina-Wermuth-Wein**
**Ein sehr magenstärkender Kräuterwein**
per Flasche oder per Liter **M. 2.—**
**Ernst Imberger, G 3, 11,**
ferner bei 59122
**Jacob Hess,** Q 2, 15 u. **J. G. Haaf,** Schwetzinger-Strasse 90.

**Baden-Baden.**
**Hôtel Friedrichsbad-Pension.**
**Altrenommirtes Haus,** II. Rang, in unmittelbarster Nähe des „Grossh.-Friedrichsbades" und gegenüber dem „Kaiserin-Augusta-Bade". Ruhige Lage, 2 Minuten vom Walde entfernt. **Vollständig neu eingerichtet. Mässige Preise.**
60267 Otto Fiand. Besitzer.

**Geehrten Eltern zur gefälligen Beachtung.**
In der **Mannheimer Zuschneide-Akademie, N 3, 15** werden Töchter ohne jegliche Vorkenntnisse in der Damenschneiderei angenommen und von Grund auf ausgebildet im Anfertigen, Richten, Probieren, Verzieren, Maaßnehmen, Zeichnen und Zuschneiden in sämmtlichen Arten Costümen, Mänteln und Kinder-Garderoben. Durch die praktische Methode der genannten Lehranstalt werden Schülerinnen derart ausgebildet, daß sie nur die Hälfte der sonstigen Lehrzeit bedürfen und nach beendeter Lehrzeit selbstständig anfangen oder als Zuschneiderin resp. Directrice Stellung annehmen können. 60840

**In der Synagoge.**
Freitag, 22. April, Abends 7 Uhr. Samstag, 23. April, Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 8 Uhr 5. An den Wochentagen Morgens 6½ Uhr, Abends 6 Uhr.

---

## Militärverein Mannheim

Samstag, 23. April 1898, Abends 8½ Uhr,

### Frühjahrs-Generalversammlung

im Lokale der **Gambrinushalle,** U 1, 2.

1. **Feierliche Aufnahme neuer Mitglieder und Ausgabe der Verbandsabzeichen.**
2. Gründung einer Sparkasse.
3. Verschiedenes. 60172
4. Mittheilungen über das Vorparlament vom **30. März bis 1. Mai 1848** von Professor L. Mathy. (Das Vorparlament, der 50er Ausschuß und die 17 Vertrauensmänner. Verhaftung Fiklers. Hecker-Putsch. Beginn des Krieges in Schleswig-Holstein. Kriegszustand in Mannheim.)

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ein
**Der Vorstand.**

## Erster Mannheimer Veteranen-Sterbe-Kasse und Spar-Verein.

**Sonntag, den 24. April 1898, Nachmittags 5 Uhr**

### General-Versammlung

im Locale der **„Liedertafel"**, K 2, 32.
Tagesordnung:
1. Feierliche Uebergabe der Verbandsabzeichen an neu aufgenommene Mitglieder.
2. Bericht über die Vereinslage und Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl und Wahl der Rechnungs-Revisoren.
4. Allgemeine Vereinsangelegenheiten.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ein
60435 **Der Vorstand.**

## Sängerbund.

**Samstag, den 30. April 1898, Abends 9 Uhr**

### Ordentliche Haupt-Versammlung

**im Vereinslokal.**
**Tagesordnung:**
Erledigung der in Satz 19, Absatz 1 der Satzungen vorgesehenen Gegenstände.
Die verehrlichen Mitglieder werden zu zahlreichem Besuche der Versammlung ergebenst eingeladen. 60429
Mannheim, den 16. April 1898.
**Der Vorstand.**

## Touristen-Verein Mannheim.

### II. Programm-Tour.

**Sonntag, 24. April 1898**
**Abfahrt Hauptbahnhof 1 Uhr 2 Minuten Nachmittags.**
**Fahrpreis-Ermäßigung (Mk. 0.60).**
**Weinheim, Buchklingen, Eichelberg, Kallstadt, Birkenau, Weinheim.**
(Marschzeit ca. 4 Stunden.) Rückfahrt Abends 7 Uhr 58 Minuten. Ankunft in Mannheim 8 Uhr 42 Minuten.
Um zahlreiche Betheiligung seitens unserer Mitglieder und deren Angehörigen wird freundlichst gebeten. 60893
**Gäste sind willkommen.**
**Der Vorstand.**

## Mannheimer Ruderverein „Amicitia".

Zur Eröffnung der Rudersaison veranstalten wir am
**Samstag, den 23. ds. Mts,**
**Abends 8½ Uhr**
in unserem **Bootshauslokale** einen

### Herren-Abend

wozu wir unsere werthen Herren Mitglieder und Freunde ergebenst einladen. 60692
**Der Vorstand.**

## Spar- u. Bauverein Mannheim.

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)
**Samstag, den 23. April 1898, Abends 8½ Uhr**

### General-Versammlung

im **Prinz Max,** H 3, 3.
**Tages-Ordnung:** 60854
1. Geschäftsbericht.
2. Kassenbericht.
3. Ergänzungswahl des Aufsichtsraths.
4. Erwerbung von Baugelände.
5. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
**Der Vorstand.**
**Prinzius,** Vorsitzender. **Dörr,** Schriftführer.
NB. Die Bilanz, sowie Gewinn- und Verlust-Rechnung liegt im Lokal „Prinz Max" zur gefl. Einsicht der Genossen auf.

## Euphonie Mannheim.

**Sonntag, 24. April 1898, Abends ½8 Uhr,**
**im Kaisergarten** (Neckarvorstadt)
Theater-Abend

### Der Wilderer.

Drama in sieben Aufzügen von Friedrich Gerstäcker. 60849
Wozu freundlichst einladet
**Der Vorstand.**

**Hypotheken-Darlehen**
**à 3¾, 4 bis 4¼ %**
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 53341
Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn, L 13, 17.**

**Tüchtige Modistin,**
welche nur in best. Geschäften thätig war, empfiehlt sich den geehrten Damen, in und außer dem Hause, für die Saison.
Näheres in der Expedition dieses Blattes. 60874

Von meiner Studienreise zurück, wohne ich jetzt
**Mannheim, O 5, 14 (Kapuzinerplatz.)**
**Dr. A. Werner,**
**Arzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten.**
**Sprechstunden** von 10—1 u. 2½—4 **Uhr.**
**Sonntags** von 11—1 **Uhr.** 60877

**Die besten deutschen Rennfahrer**
wie:
**Oskar Breitling,**
**Ludwigshafen,**
der Besieger des Weltmeisters **Aug. Lehr.**
**Alfred Kornpointner,**
**München,**
Meisterfahrer von Bayern 1897/98.
**Gustav Freudenberg, Köln,**
**Albert Rudl,**
**Georg Oberberger, München,**
**Ludwig Opel, Rüsselsheim,**
**Paul Albert, Biebrich**
starten bei dem am Sonntag auf dem
**Sportplatz Mannheim**
stattfindenden **großen Frühjahrsrennen.**
Auf **Tandem** starten:
**Breitling u. Freudenberg,**
die Sieger **sämmtlicher Tandemrennen** an Ostern in Berlin. 60809

**Cacao**
Aerzte empfehlen ihn!
**van**
Weil er nahrhaft und leicht verdaulich ist.
**Houten**
54400

**Locken, eine Zierde**
jeder Dame, erhält man in kurzer Zeit ohne Brennen mit dem Lockenerzeuger von **Herm. Busche, Magdeburg.** Macht ebenso hängendes Kinderhaar schnell lockig und wellig. Flasche 60 Pfg.
**Theod. von Eichstedt**
**(Inh. Aurel Bredt, N 4, 12.)**
**Ludwig Thiele, U 1, 6.** 58108

Wer seine Fussböden renovieren will, versuche den
*neuen Lack*
**„China".**
China ist bekanntlich das Land, wo der beste, der haltbarste Lack hergestellt wird.
Die Hannoversche Zündholz-Comp. Act.-Ges. Hannover stellt, neben ihrer bedeutenden Production an Zündhölzern, in einer Sonderabtheilung Lack her, u. a. einen
**neuen Fussboden-Glanzlack**
**„China"**
dessen Urstoff a. **China** importirt wird. 6 prächtige Farbentöne! ½ kg. incl. Anstreichtopf ℳ 1.—
Hiesiger Vertreter: 60548
**Johann Schreiber.**

**Buchführung** für Tages- od. Abendstunden, auch schriftliche Arbeiten werden angefertigt.
Gefl. Offert. unter Nr. 60641 an die Expedition ds. Blattes.

Ein **Fräulein** wünscht in einem **Hotel** das **Kochen** zu erlernen. 60516
Offerten mit Bedingungen unter H. S. Nr. 60516 an die Expedition dieser Zeitung.

**Wohne jetzt** 60885
**Schwetzingerstr. 5**
II. Stock,
**vis-à-vis dem Tattersall.**
**M. Blind.**

Echt chinesische
**Mandarinendaunen**
**das Pfund Mk. 2.85**
natürliche Daunen wie alle inländischen, **garantirt neu und staubfrei,** in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt **füllkräftig und haltbar: 3 Pfund** genügen zum großen Oberbett. Tausende Anerkennungsschreiben. Verpackung umsonst. Versand gegen Nachn. von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe
**Gustav Lustig,**
**Berlin S.,** Prinzenstraße 46.
Man verlange Preisliste.
52672

Pariser
**Ausstellungsloose**
**von 1900**
nach Originallisten, sowie alle Arten Loose **controllirt** rückwärts bis zur 1. Ziehung à 10 Pfg. u. vorwärts à 15 Pfg. pr. Stück u. Jahr. 60750
**A. Dann, Stuttgart.**

**Feiner Herr,**
w. Mand. sp., wünscht Bekanntsch. e. Dame z. Ensemblespiel m. Zither. Gef. Anerb. (nicht anonym) unt. Nr. 60892 durch die Exped.

**Heirath.**
Solider **Mechaniker,** 31 J. a., evang., angen. Aeußern, mit 10 Mille Vermögen, möchte sich verheirathen und wäre eine Geschäftsübernahme hierbei nicht unerwünscht. Branche nicht vorgeschrieben. Gefl. Anfragen v. Damen bezw. deren Angehörigen erbeten sub **D. 61809b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** Alle Briefe werden bei strenger **Diskretion** zurückgegeben. 60906

**Reell.**
Jg. hübscher Kaufmann, 24 Jahre alt, aus guter Familie, der sich nächstens selbstständig machen will, sucht sich mit vermögender Dame 60907
**zu verheirathen.**
Auf dieses äußerst reelle Anerbieten wolle man Anonymes unterlassen und nur aufrichtige Offerte mit Photographie und Vermögensangabe unter **W. K. 100 postlagernd Heidelberg** richten. 60907

**G. Haillecourt,**
**Sprachlehrer**
für **franz., englisch** und **Handelskorresp.**
**D 7, 16.** 40814

## Kanonier-Verein Mannheim.

**Samstag, den 23. April, Abends 8 Uhr**

### Versammlung

im Lokal „Stadt Jerusalem" Q 5, 3.
Um vollzähliges Erscheinen bittet 552[illegible]
**Der Vorstand.**

## Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft der **I. Compagnie** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer

**Probe**

am **Montag, den 25. April, Abends** ½7 **Uhr** am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden. 6090[illegible]
Der Hauptmann:
**Kuhn.**

## Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft der **3. Compagnie** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am **Montag, 25. April Abends** ½7 **Uhr** am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden. 60904
Der Hauptmann:
**Grünewald.**

## Velocipedisten-Verein Mannheim.

**Freitag, den 22. April 1898, Abends** ½9 **Uhr**

### Versammlung

im Lokal „Zum Sport."
Um zahlreiches Erscheinen bittet
52742 **Der Vorstand.**

## Gabelsberger Stenografenverein Mannheim

Gegründet 1874
Wir eröffnen diese Woche einen neuen

### Anfängerkurs

und werden noch Anmeldungen schriftlich oder mündlich in unserem Lokal **C 4, 1,** parterre, entgegengenommen. 60768
**Der Vorstand.**

## Gesangverein Eintracht.

Lokal: **Stolzenfels.**
**Heute Freitag Abend 9 Uhr**

### Probe.

Um vollzähliges Erscheinen ersucht 54052
**Der Vorstand.**

**Unterricht**

**Englisch.**
Grammatik, Conversation u. kaufmännische Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Bedingung mäßig. Gefl. Offerten unt. Nr. 60962 an die Exped. ds. Bl.

Junger Mann sucht **französische Stunden** bei einem Franzosen (womöglich kaufm. Angestellter) ev. auch Französin erwünscht. Off. unt. Nr. 60855 an die Expedition ds. Blattes.

**Gefunden**

**Schirm**
**gefunden** in der Jesuitenkirche. Abzuh. **Schwetzingerstr. 5,** 2. Stock. 60883

**Entlaufen**

**Deutsche Dogge,** braun gestreift, entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung **Henschler & Heim, G 7, 17.** 6074[illegible]
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein **rehbrauner Pinscher** mit Halsmarke 8. K. entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung **F 2, 9a,** 3 Treppen. 6087[illegible]
Vor Ankauf wird gewarnt.

**Zugelaufen**

Schwarz u. weiß gefleckt. **Hund** m. Halsband zugelauf. Abzuh. bei **Jak. Kiegler, Seckenheim.** [illegible]

Ein **gelb- und schwarz gestreifter Hund** zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei Wirth **Heinrich Baro,** Gasthaus „zur Reichspost" in **Neckarau.** 6090[illegible]

## Ankauf

**Alte Geschäftsbücher u. Briefe** 59916
werden unter Garantie des sofortigen Einstampfens angekauft u. durch eigene Fuhren abgeholt.
**Max Maier,** Fabrik, Waldhofstraße.

**Zu kaufen gesucht:** Alte badische Briefmarken, per Dutzend und Hundert. Cassa per retour. 60282 **M. Tebbitt,** 92, Avenue de Neuilly, Neuilly Seine, Frankreich.

Starke **Packkisten** jeder Größe und jeden Quantums zu kaufen gesucht. 60897 **Fritz Bensinger.** Porzellan-Manufactur.

## Verkauf

**Spiegelschrank,** neu, **Deckbett u. 2 Kissen,** neu, 1 **Vertikow** bill. zu verkf. Näh. im Verlag. 60688

1 fl. Eisschrank, sow. 1 Schreibpult zu verk. S 5, 4, Laden. 60697

Mehr. schöne neue ... bill. zu verk. Gebr. Sophe werden zurückgenommen. P 6, 12, part. 60707

**Brennabor-Fahrrad,** wenig gebraucht u. in gutem Zustande billig zu verkaufen bei 60715 **A. Heischel, N 7, 22.**

**Kaiser-Rad,** sehr gut erhalten, sofort billig zu verkaufen. **D 5, 6,** 2 Treppen.

**Victoria-Rad** billig zu verkaufen. **K 2, 12, IV.** 60898

Ein **Foxterrier,** Weibchen, 1½ Jahr alt u. einig. Jungen per sofort billig zu verkaufen. Näheres **Q 2, 6.** 60910

## Stellen finden

**Eine hiesige Fabrik sucht einen Gehülfen für die untergeordneten Arbeiten der kaufm. und techn. Bureaux zu sofortigem Eintritt.** Schriftl. Offert. mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter C. 61307b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, erbeten. 60908

**Vertreter gesucht** zum Vertriebe meines behördlich als feuersicherstes aller bekannten Baumaterialien anerkannten „Isolirzement Kühlewein“ und meiner „**Möbelfine Wandplatten**“ zur schnellen Herstellung trockener, billiger Scheidewände; ferner Isolirmassen und feuersichere Farben. Nur solche Herren, die bei Behörden und in Baukreisen gut eingeführt und fleißig sind, wollen sich unter Angabe von Referenzen an mich wenden. Hohe Provision. 60899
**Heh. J. N. Krüger.** Hamburg-Barmbeck, am holsteinischen Kamp 35/39. Lieferant d. kaiserl. Marine.

**Ein Meister, der die Cristallisation von Soda, von Kalialaun, Ammoniakalaun rc. kennt, für Ausland gesucht.** Off. unt. S. Z. 1040 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Köln. 60901

Gesucht noch 8–10 selbstständige 60183
**Monteure** auf Zimmer-Installationen für unser Zweiggeschäft in Pirmasens
**Frankl & Kirchner**
Vertreter von Siemens & Halske A.-G.

**Installateure** einige geübte Leute sofort bei gutem Lohn gesucht. **Schäfer & Schatz,** M 2, 2. 60870

100 tüchtige **Gypser** 60422 werden bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht. Gg. Kaiser, Nürnberg.

**Cigarren-Vertretung** auf Provision an Wirthe und Spezereigeschäfte gesucht. Roos, Hartmannstr. 4/1, Nürnberg. 60890

**Beschäftigungslose** intelligente, unbescholtene Personen erhalten **sofort Verdienst und dauernde Anstellung** bei großem Unternehmen. Offerten unter No. 60858 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

**Drahtgewebe und Geflechtfabrik,** Spezialität Kabiggewebe, sucht tüchtigen **Vertreter.** Gefl. Offert. unter Nr. 60723 an die Exped. ds. Bl.

Ein tüchtiger, selbstständiger **Schreiner,** welcher mit **Holzbearbeitungsmaschinen** vertraut ist, wird unter günstigen Bedingungen als **Werkmeister** gesucht. Zeugnisse mit Angabe der Gehaltsansprüche an die Expedition ds. Blattes. 60844

**2 Schneider** gesucht. **J 5, 17.**

Zur Unterstützung des Packmeisters ein **gewandter Arbeiter** gesucht, der schon in einer Cig.-Sortirstube gearbeitet und mit der Schneidmaschine umzugehen weiß — event. auch jüngerer Buchbinder. Näheres im Verlag. 60122

**Tüchtige Säger** finden sofort Stellung bei **Gg. Leonh. Bühler,** Dampfsägewerk, **Seckenheim.** 60891
Fast neue **Bandsäge,** 80 cm. Rollendurchmesser, zu verkaufen.

**Gußrohrleger** werden angenommen von **J. Grosselfinger & Co.** Mannheim. 60916

**Gute Schuhmacher** suchen **Altmann & Neher,** F 2, 2.

Ein zuverlässiger 59317 **Bursche** gesucht. Näheres im Verlag.

Ein noch junger **Hausbursche** sofort gesucht. 60592 **M. Haunstein,** L 12, 13.

Eine 60875 **tüchtige Verkäuferin** für ein besseres Besatz-, Spitzen- und Modewaarengeschäft per 1. Juli gesucht. Nur mit der Branche vertraute finden Beachtung. Offerten unter Nr. 60873 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige **Maschinen-Näherinnen** gesucht, ebenso ein junges **Mädchen,** welches Lust hat, das Zuschneiden zu erlernen. 60896 **Weidner & Weiss, P 1, 12.**

**Ein braves Mädchen** für Hausarbeit, wenn mögl. **sofort,** gesucht. 60398 Collinistr. 8, part links.

**Köchin,** die bürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht. Näheres K 1, 9. 60889

Ein ordentliches **Dienstmädchen** für kleinen Haushalt sofort gesucht. 60894 **R 3, 1,** eine Treppe rechts.

Eine tüchtige **Restaurationsköchin** wird gesucht. 60895 **„Alter Bayrischer Hiesel“ Ludwigshafen a Rh.**

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, sofort zur Aushülfe gesucht. Näh. im Verlag. 60781

Ein **Mädchen** des Tagsüber gesucht. 60876 **L 11, 26,** 3. Stock.

Ein **Mädchen** zu 2 erwachsenen **Kindern** sof. ges. B 7, 3. 60918

Gesucht mehrere Dienstmädchen jed. Art in Privathäuser, Hôtels, Restaurants u. 1. einf. Wirthsch. 59741 Bureau **Bär, P 3, 9,** part.

Ordentliches **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht. 60286 Näh. Seckenheimerstr. 21a, I.

**Ein junges Mädchen** gesucht. **J 9, 38a.** 60859

**Modes. Lehrmädchen ges.** 59870 **Gust. Frühauf,** E 2, 16.

Ein besseres reinliches **Mädchen** tagsüber zu größeren **Kindern** auf sogleich gesucht. 60350 **B 6, 32,** 1 Tr.

**Tüchtige Mädchen** finden sofort und zum 1. Stellen. Frau **Bokardt, O 4, 10.**

**Tücht. Kellnerin** gesucht. **D 6, 3.** 60726

## Stellen suchen

Ein **Oberfekundaner,** mit prima Zeugnissen, sucht per August oder September Stellung auf dem Comptoir eines Bank- oder Fabrikgeschäftes. Reflectirende Firmen belieben ihre Adresse unt. M. N. Nr. 60447 an die Expedition gelangen zu lassen.

**Buchhalter** sucht Stellung. Gefl. Off. bef. unter F. Nr. 59003 die Exped. ds. Bl.

**Jüngerer Commis,** Stenograph, mit doppelter Buchführung u. Correspondenz vertraut, sucht per 1. Mai Stellung. Branche beliebig. Gefl. Offert. unt. F. D. Nr. 60585 a. d. Exped. ds. Bl.

**Lohnabrechnung.** Rechner, schnell und sicher im Arbeiten, sucht per sofort Stellung. Gefl. Off. erb. unter Z. Nr. 59092 an die Exped. d. Bl.

**Tücht. Herrschaftskutscher** mit guten Zeugnissen sucht bis 1. event. 15. Mai **Stelle.** 60828 Näh. in der Exped. ds. Bl.

**Mädchen** mit schöner Handschrift und im Rechnen gut bewandert, das 1 Jahr auf einem Bureau als Schreibgehilfin thätig war, sucht Stelle auf ein. Bureau od. Laden. Näheres in der Expedition dss. Blattes. 60775

Ein **Mädchen** aus achtbarer Familie wünscht eine Stelle als Köchin oder zur Führung eines kleinen Haushaltes. Gute Behandlung wird hohem Lohne vorgezogen. 60778 **Schwetzingerstraße 80,** 3. St.

**Mehrere Köchinnen,** Zimmer- und Hausmädchen suchen und finden gt. Stellen jetzt u. aufs Ziel. Compt. **A. Hartmann, F 6, 6/7.**

Eine gewandte erfahr. **Monatsfrau** sucht Monatsdienst. **P 3, 7,** 3. Stock. 60686

## Lehrlingsgesuche

**Lehrling** zum sofortigen Eintritt gesucht. 60868 **Gebrüder Mayer,** Cigarrenfabrik.

**Buchbinderlehrling** gesucht. 60554 **Louis Doerr,** D 2, 12.

**Lehrlings-Gesuch.** Ein wohlerzogener, junger Mann, aus ordentlicher Familie u. mit guter Schulbildung, findet auf dem kaufmännischen Bureau einer hiesigen Maschinen-Fabrik Lehrstelle bei sofortiger Bezahlung. Offert. unt. Chiffre 60720 erbeten an die Exp. ds. Bl.

Für meine Reparaturwerkstätte suche ich sofort einen braven **Jungen** als **Mechaniker-Lehrling.** **Georg Schmidt,** Fahrrad- & Nähmaschinenhandlung **P 1, 7.** 60843

## Miethgesuche

**Logis-Gesuch.** Jg. Kaufmann sucht per sof. hübsch möbl. **Parterrezim.** (Quadrate A–D) m. **separatem** Eingang im Preis bis zu 25 Mk. per Monat. Offerten unter No. 60816 an die Expedition ds. Bl.

**Wohnung gesucht!** Für möglichst bald feine Wohnung, 7–10 Zimmer gesucht. Besondere Wünsche: Ferne, aber nicht stille, gesunde Lage, viel Luft und Licht, auch nach dem Hof zu, Mitbenutzung des Gartens, zweiter Stock, geräumiger Vorplatz. Haus zum Alleinbewohnen bevorzugt! Späterer Kauf nicht ausgeschlossen! Ausführliche Angebote mit Preisangabe an das 60901 **Plazirungs-Institut** (W. Hirsch Nachfolger) von Frl. M. Rebinger staatl. gepr. Lehrerin, U 6, 16.

Suche bis 1. Juli 2–3 Zim., **parterre,** möglichst mit Magazin und Keller. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 60878 an die Exped. ds. Bl.

Ein **gut möbl.** Zimmer in den Quadraten zwischen L u. O oder an der Ringstraße bis 1. Mai gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 60879 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht, möbl. Junggesellenbude (Wohn- u. Schlafzim.) für 1 Herrn, der viel auf Reisen. Offerten unter Nr. 60784 an d. Exped. ds. Bl.

**Bureau** von 2–3 Zimmern für Versicherung sofort oder später **zu miethen gesucht.** 60911 Offerten unter **K. N. 2110** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Eine **best. Dame** sucht **schön möblirtes Zimmer** mit **guter Pension.** Offerten mit Preisangabe unter Chiffre R. 60851 an die Expedition ds. Blattes.

**Wohnung, 5–6 Zimmer,** in **Mitte der Stadt,** per 1. Juli zu miethen **gesucht.** Offert. unt. J. Nr. 60658 a. d. Exp. ds. Bl.

**4 Zimmer, zu Bureau geeignet, in gutem Hause, in der Nähe des Rheinhafens, per sof. od. später zu miethen gesucht. Ausführliche Offert. unt. No. 60093 an die Expedit. ds. Blattes.**

**Laden mit Wohnung** in der **Gontardstraße,** per sofort oder später z. mieth. **gesucht.** Off. unt. Nr. 60661 a. d. Exp. ds. Bl.

**Zwei jung. verheirathete Eheleute suchen eine** 60909 **Wirthschaft** in Mannheim oder Heidelberg **zu miethen;** Zapfwirthschaft bevorzugt. Gefl. Offerten unt. **G 61812b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.**

2 event. auch 3 Beamte suchen per 1. Mai **guten Mittagstisch.** Offert. unt. Nr. 60832 an die Expedition ds. Blattes. 60832

## Zu vermiethen

**A 6, 9** 4. Stock, acht Zim., Küche, Speisekammer nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 60077 Näheres O 7, 20, 2. St.

**B 5, 4** 3. St., schöne Wohn., 4 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Juli an ruhige Leute zu vermiethen. 58774

**C 2, 6** 3. u. 4. St., geg. die Str., je 5 u. 4 kleine Zim zu v. Näh. 2. St. 59666

**C 4, 18** schöner 2. Stock, 5 Zim. u. Zubehör, sowie Comptoir mit 4 Zim. u. Magazin zu verm. 60877

**C 4, 19** 2. St., 5 Zim. rc. auf 1. Juni zu v. Näh. D 2, 11, 2. St. 59043

**C 7, 10** eine elegante Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör sofort oder später zu v. Näh. 60740 **Emil Klein,** Agent, T 1, 3.

**C 7, 13** eine schöne Wohnung über eine Treppe mit 8 Zimmern, 2 Mansardezimmern und allem Zubehör, sofort zu vermiethen. 59971 Näheres zu erfragen parterre.

**C 7, 14** Parterre-Wohnung, 5 auf die Straße gehende Zim., Badezim. u. Zubehör auf 1. Mai zu verm. Näher. 2. Stock. 58583

**D 2, 11** sehr schöne Wohn., 3. Stock, 8 bis 10 Zim., für einen Arzt od. Anwalt sehr geeignet, auf 1. Juli zu v. Näheres 2. Stock. 59942

**D 5, 7** 6 Zim. mit Balkon, Badezim. nebst Zubehör z. verm. Näh. 1 Tr.

**E 3, 15** an den Planken 1. Etage, bestehend aus: 5 Zimmer, Küche u. Zubehör (per 1. Juli) zu vermiethen. Näheres im Laden. 60817

**E 8, 16** Rheinstr., 4. St., unmbl. Zim., sep. Eing., auf die Straße geh., per 1. Juli zu v. Näh. im Laden. 60056

**F 8, 14b** 3 Zim. u. Küche zu verm. 60093

**G 6, 9** 1 Zim. mit Küche z. verm. 59719

**G 8, 13** 1 Part.-Zim. m. sep. Eing. zu v. 60105

**G 8, 13** 2 Stock, abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Mans. bis Juli z. v. 60106

**G 8, 13** 3. Stock, abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Mans. bis Juli z. v.

**H 2, 11** 2. St., Vrdhs., eine Wohn., 3 große Zim., Küche nebst Zubh. sof. z. v. 60156

**H 7, 6** 2 Zim. und Küche an ruh. Fam. z. v. Näh. 3. Stock. 60509

**H 7, 10** 3. St. 3 gr. Zim. u. Küche (p. 1 Juli) sowie 1 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Wirthschaft.

**H 7, 13** 2 Zimmer u. Küche (Abschluß) an ruh. Familie zu verm. Näh. Vorderhs., 2. St. rechts.

**H 9, 17** 3. Stock, 4 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, an ruhige Familie zu vermieth. Näh. Gr. Hzl. Eisenb.-Betr.-Inspektion Neckarvorland.

**J 2, 3** 4 Part.-Zim. u. Zubehör zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 60414

**J 4a, 11** 3. Stock, schöne abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer und Küche per sofort zu vermiethen. 59972

**J 7, 12** Zimmer u. Küche zu verm. 59753

**J 7, 28** 2. St. 3 Zim. Küche u. Zub. z. v. 60913 Näh. F 5, 15, (Laden.)

**K 1, 9** 2 Treppen, eine 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon zu verm. Daselbst eine 2- oder 3 Zimmer-Wohnung an einzelnen Herrn oder ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Laden. 60680

**K 2, 7** Part.-Wohnung, 4 Zim., Küche, Keller rc. zu vermiethen. 59724

**K 2, 20** 2. Stock, schöne geräumige Wohnung, 6 Zim. rc. per 1. Juli zu verm. Näh. 3. Stock. 60303

**K 4, 14** 1 Wohnung, 3 Zim., Küche, Magdkammer zu verm. Näh. 2. Stock.

**K 4, 16** 1 Zim. und Küche zu verm 59680

**K 9, 13** 4 Zim. u. Küche freie Aussicht auf den Neckar per 1. Mai od. später zu vermiethen.

**L 7, 6a elegante Bel-Etage, 7 Zimmer, Badezim. nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen.** 60631 Näheres zu erfragen parterre.

**L 14, 20 Bismarckstr.,** 1 schöne Wohn. mit 6 Zim. u. Zubehör bis 1. Juli zu verm. Näheres parterre. 60861

**M 1, 2½** Breitestr., kleine Wohnung, bestehend aus 3 Zim. u. Küche, monatl. Miethe 30 M. Näh. 2 Tr. h.

**N 3, 4** herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 10 Zimmern mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 59175 Näheres parterre.

**N 3, 13c, 3. St.** Elegantes unmöbl. Zim. in neuem Hause, separ. Eingang sof. zu v. 60184

**O 7, 3** Neubau, elegante Wohnungen von 5 Zimmern mit Zubehör, 2. und 3. Stock per Juli z. v. 60480 Näh. **O 6, 7a,** 2. Stock.

**Q 7, 15** Friedrichsring. Bel-Etage, 7 Z., Badezimmer und allem Zubehör zu vermiethen. 58773 Näh. O 7, 14, 4. Stock.

**O 7, 22**
2. Stock, Wohnung von 8 Zimmern mit Zubehör per 1. Juli, eventuell später, auch Bureau u. großes Magazin mit Hopfendarre zu vermiethen. 60266
Näheres beim Hauseigenthümer **O 7, 22** zu erfragen.

**Q 7, 26** 3. Stock, 7 Zim. mit allem Zubeh. per 1. Juni zu verm. 54430

**T 2, 3** kl. Wohnung z. verm. Näh. 3. Stock.

**U 6, 13** Ringstr., 4. St., 4 Zim. mit Balkon u. Küche per 1. Juli zu v. 60856 Näheres L 6, 6.

**Kaiserring 40,** eleganter 2. Stock, 5 Zimmer u. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. bei **Emil Klein,** Agent, T 1, 3. 60739

In der Nähe des **Kaiserrings** neuhergerichtete Wohnung im 2. Stock, besteh. aus 7 Zimmer, Badezimmer nebst Zubehör sofort oder später preiswerth zu vermiethen. 60857 Näh. in der Exped. ds. Bl.

**Friedrichsring 38**
2 oder 3 Zimmer m. Küche, 4 Treppen hoch, zu vermiethen. Näheres **parterre.** 59691

**Friedrichsring 46,** hochelег. 3. Stock, **6 große Zimmer, Küche, Badez., Magdkam. u. Zubehör per sofort oder später zu verm.** 57747

**Friedrichsring 48,**
Eckhaus, hochelegante Wohnungen, 2., 3. u. 4. Stock, je 5 Zimmer, Küche, Badekabinet, Mädchenzimmer u. sonst. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näh. part. 59736

**Seckenheimerstr. 28,** 2. St. 4 Zimmer u. Küche mit allem Zubehör pr. 15. Mai oder 1. Juni zu verm. 60885

**Seckenheimerstr. 58,** 4 Tr., Vorderhs., 2 schöne Zim. und Küche, 1 Zim. u. Küche, Seitenb. 2. Stock, 1 Zim. u. Küche, 3. St., 2 Zim. u. Küche und gr. helle Werkstätte pr. 1. Mai an ruh. Leute zu verm. 60887 Näh. Seitenb. parterre.

**Rheindammstr. 7,** 4. St., 5 Zimmer u. Zubeh. per 1. Mai zu verm. Näh. B 7, 2. 59170

**Neubau** mehrere Wohnung. von 1, 2 u. 3 Zim. mit Zubehör bis 1. Mai zu vermiethen. 55238
**Hermann Mack,** Rheinhäuserstraße Nr. 38.

2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. D 7, 20, part., Hth. 60161

**Wohnung,** 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 57211 Zu erfragen **P 5, 14,** Laden.

**Neubau** 4 Zimmer und Zubeh. zu verm. Näh. U 4, 10, part.

2 unmöbl. Zimmer, am Strohmarkt, auf die Straße gehend, an einen Herrn oder an eine Dame sofort zu verm. 59976 Näheres P 4, 12, 3. St.

**Eine Wohnung,** 3 Zim. u. Küche 3 Trepp. hoch, (Seitenbau), ist an ruh. Leute zu vermiethen. Näh. **N 2, 9½a,** part.

Eine schöne **Wohnung** 1 Tr. hoch, 4 Zim., Küche, Mansarde u. Keller nebst sonst. Zub. p. 1. Juli an eine ruh. Familie zu verm. 60571 Näheres K 3, 15, 4. St. rechts.

## Möbl. Zimmer

**B 2, 5** 4. St. möbl. Zim. a. d. Str. geh. z. v. 60091

**B 5, 3** 2. St., a. d. Str. geh. best. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sep. Eingang, an einen Herrn sof. zu verm. 60101

**B 5, 9** 2 Treppen, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 60406

**C 4, 10** ein schön möbl. Zim. per 1. Mai z. v.

**C 4, 15** 3. St., möbl. Wohn- und Schlafzim an 1 Herrn zu verm.

**C 4, 18** 2. St., hübsch möbl. Zim. sof. zu verm. Näh. das. 60876

**C 4, 20|21** 3. St. einf. möbl. Zim. sofort zu verm.

**C 8, 1** 1 möbl. Part.-Zim. per 1. Mai zu vermiethen. 60596

**C 8, 10½** 4. St., ein möbl. Zim. a. 1. Mai zu vermiethen. 60488

**C 8, 13** 3 Tr., ein möbl. Zim. z. v. 60486

**D 2, 9** Planken, 2 Treppen, großes fein möbl. Zimmer sof. billig z. v. 60785

**D 4, 18** 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm.

**D 5, 3** 3. St., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 59892

**D 5, 6** ein schön möbl. Zim. sof. zu verm.

**D 5, 12** 2. Stock, ein fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 60819

**D 5, 15** Zeughauspl., 1 Tr., 2–3 fein möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. z. sof. z. v.

**D 6, 13** 1 Tr., 1 hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer an Herrn oder Dame zu vermiethen. 60734

**D 6, 13** 1. St. ein möbl. Zim. an Herrn od. Dame zu verm.

**D 7, 20** Hochparterre, 1 gut möbl. Zim. in der Nähe der Kaserne mit Klavierbenützung sof. zu verm. 59870

**E 1, 12** einf. möbl. Zim. i. 2. St. zu v. 60611

**E 3, 1½** 1 einfach gut möbl. Zimmer an einen anständigen jungen Mann zu vermiethen. Näheres **Café Dunkel.**

**F 1, 8** 2 ineinandergehende schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer per sofort preiswerth zu verm. 58494

**F 4, 5** 2. St., einfach möbl. Zim. sof. z. v.

**F 4, 9** 1 St. hoch, ein möbl. Zim. sof. preiswerth zu vermiethen. 60070

**F 5, 4** 2. St., möbl. Zim. per 1. Mai billig zu vermiethen. 60484

**F 5, 19** 3. St. gut möbl. Zim. sof. zu verm.

**F 6, 6|7** 1 Tr., 1 fein möbl. Zim. z. v. 58731

**F 8, 14a** 1 Tr., rechts, ein gut möbl. Zim. bis 1. Mai zu verm. 60716

**F 8, 16b** 4. St. ein gut möbl. Zim. mit od. oh. Pens. a. 1. Mai z. v.

**G 5, 17½** prt., r., möbl. Z. zu verm. 60053

**G 7, 36** schön möbl. Part.-Zim. an 1 od. 2 Herren z. v. Näh. Hths. 60305

**G 8, 18** 2. St., 1 schön möbl. Z. sof. zu verm. 59701

**G 8, 24b** part., gut möbl. Z. sof. zu v. 59760

**H 2, 9** 2. St., g. möbl. Z. m. Pens. zu v.

**H 4, 14** 2. St., gut möbl. Z. bill. zu v. 60860

**H 6, 1** 3. St., 1 möbl. Zimmer an eine Dame oder Herrn zu verm. 60097

**H 6, 3|4** 2 Tr., schön möbl. Zim. z. v.

**H 7, 16** 2. St., 1 möbl. Z. z. v. Näh. part.

**H 8, 4** 4. St., 1 möbl. Zim. auf die Ringstr. geh., mit od. ohne Pens. an 1 anst. Fräulein preisw. z. v. 60293

**H 9, 29** 2. St., gut möbl. Zim. bis 1. Mai z. v.

**J 1, 4** ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 59551

**K 2, 30** gut möbl. Zim. a. ruh. Hrn. z. v.

**M 3, 9** 2. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 60110

**K 4, 23** 1 Tr. h., einf. möbl. Zim. zu v. 60111

**K 9, 18** Ringstr., 1 hübsch möbl. Part.-Zim. pr. 1. Mai zu verm. 60321

**L 2, 4** 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen.

**L 2, 12** einf. möbl. Zim. m. Pens. z. v. 60848

**L 12, 16** Bismarckstr., 1 od. 2 möbl. Zim. bis 1. Mai zu vermiethen. 60884

**L 15, 10 Bismarckstr.** möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näheres parterre. 60283

**M 2, 12** 1 Tr., möbl. Z. m. sep. Eing. z. v.

**M 5, 4** 1 Treppe, einf. möbl. Zim. zu v. 60395

**N 3, 13** (Neubau), 3. Tr., ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang per sofort zu vermiethen.

**N 3, 13b** 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v.

**N 4, 24** part., schön möbl. Zim. per 1. Mai zu vm. Näh. 1 Tr. hoch. 60480

**N 6, 6½** ein möbl. Zim. mit Pens. z. v. 59083

**N 6, 6½** 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu v. 60706

**N 6, 7** 1 Tr., gut möbl. Zim. mit Pens. sof. an best. Herrn zu vermiethen. 60318

**N 7, 2** 2. St., gut möbl. Zimmer z. v. 60271

**O 6, 2** 1 Tr., möbl. Z. an ein Fräul. zu v.

**P 4, 1** 2 Tr., sch. möbl. Zim m. Pens. zu verm. 60736

**P 5, 11|12** 1 möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang zu verm. 60665

**Q 7, 4** 3. St. rechts, 1 möbl. Zimmer auf einige Monate sof. zu verm. 60297

**Q 7, 13** 3 Tr., Friedrichsr., möbl. Zim. z. v.

**R 3, 15b** 2 Tr., 1 möbl. Zim. mit separ. Eingang bis 1. Mai zu verm.

**R 3, 15b** 2 Tr., ein schön möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. 60591

**R 3, 15b** 3 Tr. sch. möbl. Zim. mit separ. Eingang zu verm. 60800

**R 4, 9** 3. St., 1 einf. möbl. Zim., auf Wunsch m. Pens. an 1 sol. Frl. zu v.

**S 5, 4** 1 möbl. Balkonzim. p. 1. Mai z. v. R. Lab.

**S 6, 3** Friedrichsr., 1 Tr. r., gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 59735

**T 2, 17** fein möblirtes Zim. an 1 Hrn. od. Dame sofort zu vermiethen.

**U 1, 6** 3 Tr., hoch, 1 gut möbl. Zimmer, auf die Breite Straße geh., preisw. zu vermiethen.

**U 3, 22** 3. St., lks., 1 möbl. Zim. mit separat. Eingang sof. zu verm.

**U 4, 8** 2. St. 1 gr. schön möbl. Zim. sof. oder bis 1. Mai bill. z. v. 60258

**U 6, 8** 1 Tr., 1 möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit od. ohne Pens. a. best. Herren z. v.

**U 6, 8** ein hübsch möbl. Part.-Zimmer mit oder ohne Pension an besseren Herrn sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst part.

**U 6, 29** 3. St., gute möbl. Zimmer zu vermiethen. 59261

**Bismarckplatz 5,** 1 schön möbl. Part.-Zim. zu verm. 60582

**Friedrichsring 40,** 4. St., r. 1 möbl. Zim. per 1. Mai z. v. 59500

**Tattersallstr. 27,** 3 Tr., ein gut möbl. Z. a best. H. z. v. 59898

**Rheindammstr. 15,** 2 Stieg. rechts, fein möblirtes Eckzimmer mit Balkon, mit oder ohne Pens. an solid. Hrn. sof. od. später zu vermiethen. 59618

**Rheindammstr. 17,** 3. Tr., schön möbl. Zimmer zu verm. event. mit Klavierbenützg.

**Rheindammstr. 53,** 1 möbl. Part.-Zim. m. sep. Eingang sof. zu vermiethen. 59965

**Eichelsheimerstraße 7,** gut möbl. Balkonzimmer an einen ruhigen Herrn zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 60662

**Mittelstraße 46,** 3. St. gut möbl. Zim. zu verm. 60671

**Dammstr. 14,** 2. Stock, gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen.

**Gr. Merzelstr. 3,** 4. Stock nächst d. Bahnhof, e. einfach u. ein gut möbl. Zim. z. v. 60679

**Schwetzingerstr.,** 2. St. schön möbl. Zim. mit **Pension** an 1 anst. Fräul. zu v. 60882

Ein gut **möbl. Zimmer** zu vermiethen. 60675 Näh. 5. Querstraße 4, 3 Tr.

2–3 möbl. Zim. in einem ruhigen Hause, beste Lage, sof. oder auch für später zu verm. Näheres zu erfragen **Q 1, 7,** Breitestr., im Laden. 58997

2 gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) an 1 oder 2 best. Herren per 15. April zu verm. Näh. G 3, 1, 2. St.

In schöner Lage ist ein best. möbl. Schlaf- nebst Wohnzimmer an einen Herrn sofort zu verm. Näheres im Verlag.

Ein schön **möbl. Zim.** mit Pension an best. Herrn zu v. Näheres im Verlag. 59552

## Schlafstellen

**D 6, 2** Schlafstelle zu vermiethen. 59740

**E 8, 12** 4. St. Schlafstelle sof. zu verm.

**G 6, 19|20** 3. Stock, schöne Schlafstelle mit Kost zu vermiethen. 60690

**G 7, 39** 4. St. Vdd. g. Schlafstelle m. Kost z. v.

**L 6, 1** part., Schlafst. zu vermiethen.

**P 4, 11** 3. St., best. Schlafstelle sof. z. v.

**Q 4, 19** gute Schlafstelle zu vermiethen.

## Kost und Logis

**N 4, 24** 1 Tr. hoch, einige Herren zu gutem bürgerl. Mittags- u. Abendtisch gesucht. 57624

**Kostgeberei Q 5, 1,** 2 Tr., israel. Kaufleute können guten **Mittag- u. Abendtisch** sowie ganze **Pension** erh. 58779

**R 7, 38** 4. St. r., sch. frdl. Schlafst. z. v.

**S 3, 1** 2. Stock links, guten bürgerl. Mittags- u. Abendtisch. 59604

**U 5, 6** part., best. Schlafst. zu verm. 59957

**M 3, 9** 2. St., guten bürgerlichen **Mittags- u. Abendtisch.** 59074

In guter isr. Familie findet ein jung. Mann gute Pens. ev. nur Mittags- u. Abendtisch. Näher. **U 1, 1a,** 2 Tr. r. 59716

Ein junger **Mann** findet in best. isr. Familie gute Pension m. Fam.-Anschluß. Näh. A. B.

**Bei** besserer Familie können noch einige Herren guten Mittags- und Abendtisch erhalten. Näheres **N 3, 3,** 3. Stock.

Drei ordentliche Arbeiter finden gute **Kost** und **Logis.** **D 5, 8,** 4. Stock. 58537

In guter israel. Fam. findet ein jg. Mann gut. Mittag- u. Abendtisch. U 1, 1a, 2 Tr. rechts. 58350

**Pension** findet ein junger Herr in guter Familie. Geleg. zu franz. Conv. Zu erfragen in d. Exp. 60190

**Pension.** In einer besseren israel. Familie findet ein junger Mann Pension mit Familienanschluß. 60534 Näheres im Verlag.

Junge Leute erhalten guten bürgerl. **Mittags- u. Abendtisch.** **M 3, 4,** 1 Tr. 60806

Ein solides Fräulein findet gute **Pension** in anständ. Familie. Näheres **T 6, 29, III.** 60112

MARCHIVUM

# J. Hochstetter

**O 4, 1** Kunststrasse. **O 4, 1**

empfiehlt zur Saison in reicher, neuer Auswahl:

**Helle Vorhänge, Vitragen, Stores, Rouleaux.**

**Dunkle Vorhänge u. Portieren,** abgepaßt u. vom Stück.

**Möbelstoffe, Möbel-Plüsche,** glatt und gemustert.

**Teppiche, Vorlagen, Läuferstoffe.**
**Tischdecken, Bettdecken.**

**Linoleum** abgepasste Teppiche, Läufer, Rollenwaare in glatt, bedruckt, Granit und eingelegt.

**Sehenswerth großes Lager für en gros und detail-Verkauf**
in den eigens dazu errichteten Linoleum-Gewölben (Fahrstuhl).

**Hervorragend billige Verkaufspreise.**

Jeder Artikel ist von billigsten bis feinsten Qualitäten am Lager. 57325

---

## Newyorker „Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft."

**Europäische Abtheilung,** Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in **Berlin.**

Verwalt.-Rath für Europa: **Herm. Rose,** General-Bevollmächtigter. **H. Marcuse, Thomas Achelis.**

Direction: Erster und leitender Director **Dr. Rose,** General-Bevollmächtigter. Zweiter und stellvertr. Director **P. Rostock.**

**Total-Aktiva** am 31. Dezember 1896: M. 93,899,372. **Vermehrung der Aktiva** in 1896: M. 5,098,192.
**Reiner Ueberschuß,** Gewinn-Reserve, Sicherheits-Capital-, Extra-Reserve und Cours-Avance der Werthpapiere . . M. 8,734,222. **Jährliches Einkommen:** M. 17,340,888.

Activa in Europa: Mark 14,062,318 in Grund-Eigenthum, Depositum und Policen-Darlehen.

**Versicherungen in Kraft:** 47,276 Policen für M. 302,014,109,
davon **in Europa** . . . . 25,646 . . . 142,531,970.

**Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.**

**Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,**
außer wegen Clima-Gefahr, oder wegen nachgewiesenen Betruges.

**Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.**

**Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.**

**Bisherige Auszahlungen:**

für Todesfälle und Lebenspolicen über **Mk. 105 Millionen.** — für Dividenden **ca. Mk. 23 Millionen.**

Nähere Auskunft ertheilt: 60165

**Eug. Lutz,** General-Agent in Mannheim, D 8, 6.

---

## Garten- und Strassenwasserschläuche

in **bewährten Qualitäten** und in **allen Preislagen** empfehlen 60753

Kunststr. **Hill & Müller** N 3, 11.

**Telephon 576.**

---

## Ausverkauf
von
## Sonnenschirmen
und
## Regenschirmen
wegen
## Geschäfts-Aufgabe.

**Das ganze Lager, bestehend aus geschmackvollen Neuheiten in nur guten soliden Qualitäten wird zu ganz enorm billigen Preisen ausverkauft.** 60599

Die ganze Laden-Einrichtung, auch einzelne Schränke werden sehr billig abgegeben.

**Reparaturen u. Ueberziehen von Schirmen**
werden bis zum Schlusse billig besorgt,

**E. Werner,**
Q 1, 1. Breitestr.
Schirmfabrikant.

---

**Grosses Lager** in
**weißen und rothen** 60850
## Schleifsteinen
**Seel & Geberth,**
**Mannheim.** **Neckarvorstadt.**

---

## Schuhwaaren-Ausverkauf
**wegen Todesfall.**

**Große Auswahl in nur prima Waaren** für Herren, Damen u. Kinder, sowie **großer Vorrath in starken Schulstiefeln,** eigenes Fabrikat. 58291

Dieselben werden auch an Wiederverkäufer abgegeben.

**Hch. Kooss Wwe.,** Schuhfabrik, P 4, 7.

---

## Günstige Offerte
**für Radfahrer.**

Infolge großer Abschlüsse, namentlich auch um den erstklassigen 56986

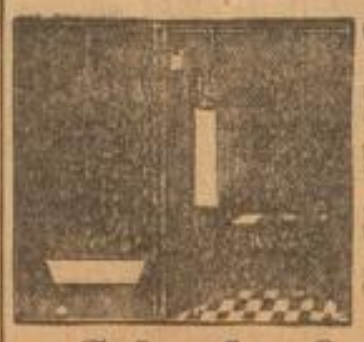
## Victoriarädern

hier rasch Eingang zu verschaffen, verkaufe ich einen Posten Räder, soweit der Vorrath reicht, zu reducirten Preisen.

**P. & H. Edelmann Nachf.,**
**Peter Edelmann,**
**T 1, 2,** Breitestraße. — Telephon Nr. 916.
**Fabrik-Niederlage der Victoria-Fahrradwerke.**
**Reparaturwerkstätte für Räder aller Systeme.**

---

## Poseidon-
**Heiß-Wassereinrichtung**



(D. R.-G.-M. No. 67 648)
**sollte in keiner besseren Wohnung fehlen.**

Dieselbe liefert jederzeit kostenlos heißes Wasser für Küche und Bad.

Kesselsteinbildung und daher Zusetzen der Heizrohre ausgeschlossen.

Im letzten Jahre **ca. 200** Anlagen ausgeführt, davon viele hier am Platze.

1a. Referenzen von Bauunternehmern, Restaurateuren, Privaten. 53648

**Kostenanschläge frei.**

**Schaefer & Schatz,**
**M 2, 1.** **M 2, 1.**
Spezialgeschäft für Heißwasser- und Badeeinrichtungen

---

# Mittheilung.

Von meiner Einkaufsreise zurück, empfehle meine großartigen Sortimente in

## Damen-Mänteln.

Noch nie war mein Lager mit solch hervorragenden Neuheiten und gediegenen einfachen Façons ausgestattet wie für die kommende **Frühjahrs- und Sommer-Saison.** 58007

## Sophie Link
**Mannheim.**
**F 1, 10.** Marktstrasse. **F 1, 10.**

PS. In meinen Schaufenstern sind stets circa **140 Pièces** zur gefl. Ansicht ausgestellt.

**5 grosse helle Verkaufsräume, parterre u. I. Etage.**

## Notiz.

**Seit 15. März bedeutend vergrößerte Verkaufs-Lokalitäten** in Parterre und I. Etage.

**Separat-Räume** für **Costüme, Blousen, Morgenroben** 2c.

---

**Schutzmittel gegen Schweinerothlauf:**

Vervollkommnetes **Porcosan.** Herstellungsverfahren.

**Goldene Medaillen:** Prag, Brüssel, Bordeaux, Paris, London, Stockholm.

**Goldenes Ehrenkreuz und Ehren-Diplom:** Marseille. 60169

Vorzüge: Erreichung vollständiger Immunität bei nur einmaliger Impfung. Desinfection der Ställe und Trennung der geimpften Thiere von ungeimpften unnöthig. Gebrauchsanweisung, Prospecte und Gutachten gratis und franco erhältlich.

**Farbwerk Friedrichsfeld,** Dr. Paul Remy, **Mannheim.**

---

## Schiffs- und Maschinenbau-Act.-Ges.
vorm. Gebr. Schulz u. vorm. Bernh. Fischer
## MANNHEIM
**(gegründet 1852).**

**Prämiirt:**
London 1862, Darmstadt 1861, Darmstadt 1876, Conegliano 1881, Straßburg 1895.
Einziger Preis der Stadt Cöln für den besten Plan der dortigen Hebewerke mit Dampfbetrieb. 58198

**Dampfkessel, Schiffskessel**
für höchsten Druck.
**Hochreservoirs** eig. Systeme.
**Kocher, Apparate** für die chemische Industrie.
**Maschinenfabrik — Schiffswerft — Eisenconstructionen.**
**Bagger und Elevatoren** jeder Art und Größe.
**Hebezeuge Schmiedeeiserne Riemscheiben, D. R. P.**

---

## Fahrradwerk
## Heinr. Propfe
**MANNHEIM.**

Teleph. No. 18. Fabrik: Lindenhof.

Direkt und ohne Zwischenhandel verkaufe ich **Fahrräder** allerersten Ranges, zuverlässigste und neueste Bauart zu Fabrikpreisen gegen Baar oder Nachnahme.

| | | |
|---|---|---|
| Herren-Tourenrad | 175 u. 185 | Mark |
| Strassen-Renner | 190 | „ |
| Damenrad | 195 u. 200 | „ |

Kataloge gegen 20 Pfg.

Ich bitte um Vergleichung meines Fabrikats mit anderen ersten Marken. 59829

**Fabrik-Depots** werden noch bekannt gegeben.

---

Anfertigung von 58512
**Metall- u. Gummistempeln, Schildern, Petschaften, Schablonen.**
**Rich. Taute,** Gravier-Anstalt. **C 4, 8.**

Für die freie Zeit v. Abends 6 Uhr ab sucht ein jg. Mann mit schön Handschrift Beschäftig. im Hause. Gefl. Offert. unter No. 60096 an die Exped. ds. Bl.

**Kleidermacherin** empfiehlt sich i. Ausnähen. R 3, 15, 3. St. 60100